# Doutling Rund than in Polen

Bezugspreis. In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 3l., monatl. 4,80 3l. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 3l. Bei Bostbezug vierteljährl. 16,08 3l., monatl. 5,36 3l. Unter Streisband in Volen monatl. 7 3l., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.=Mt. — Einzelnummer 25 Gr.. Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher teinen Anspruch auf Nachlieferung der Beitung oder Rickzahlung des Bezugspreises. ..... Fernruf Nr. 594 und 595, .....

früher Oftdeutsche Rundschau Bromberger Tageblatt

Unzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Meklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pk. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpig.. übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bet Plaz-vorschrift und schwierigem Sah 50%, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebült 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Pläzen wird keine Gewähr übernommen. Boftidedfonten: Bojen 202157, Dangig 2528, Stettin 1847. ......

Nr. 147.

Bromberg, Freitag den 2. Juli 1926.

33.(11.) Jahrg.

# Der Rampf um Bninfti.

In Bestpolen sind gewisse Kreise ungehalten darüber, daß der neue Innenminister den Posener Bosewoden, Graf Abolf Bninisti, abzurusen gedenst. Es handelt sich keineswegs um eine "allgemeine Gärung", wie man auf nationaldemokratischer Seite behauptet. Vielmehr dürste die große Mehrheit der westpolnischen Bevölkerung recht interesselns einem solchen Spikenwechsel unserer Provinzialverwaltung gegenübersteßen. Die zehnprozentige Steuererhöhung beschäftigt sie mehr, und die deutschepolnischen Birtschaftsverschaftungen sind eine größere Sprae

gegenüberstehen. Die zehnprozentige Steuererhöhung beschäftigt sie mehr, und die deuischspolnischen Wirschaftsversbandlungen sind eine größere Sorge.

Wir Deutschen Anden am wenigsten Grund, dem Grasen Buidsteine Träne nachzuweinen, wenn er geht, oder ihm zuzusübeln, wenn er bleibt. Als der Graf in den ersten Januartagen des Jahres 1923 seinen hohen Posten anstrat, glaubten wir, daß seine ganze Vergangenheit und seine genaue Kenntuis unserer Heimstrovinz ihm verbieten würde, die Entdeutschungs-Politik seines Vorsäugers weiter zu verfolgen. Wir haben uns in dieser Hoffnung gefäusät und der "Dzielnus des neuen Wosewoden als besien größent der Les Berdienus des neuen Wosewoden als besien größert der Les Berdienstehens des Gelbstverwaltungsbehörde in knizer Zeit polonisiert habe.

Deute können wir nur dem "Dzielnus Pohagossi" beispstichten, der sich bei seiner Meldung über den bevorstehens den Kückritt des Grafen auf solgenden Kommentar besichtänkte: "Der Wosewode Budisti mird seizt die Lehre dar aus ziehen, daß man sich nicht auf Leute kützen kann, die zur Tat nicht fähig sind und deren Kraft allein in sorem großen Munde besteht." Wir halten nömlich auch die Entsdeutschungspolitis, mit der die Verson des Grasen Budisti, der sie ruhig geschen ließ, unlösdar verknüpst bleibt, für feine positive Tat. Und die Entwicklung der Versbältnisse in den Lesten Jahren hat dieses Urteil in schmerzstächten Veiselbe bestellt.

lichfter Beife beftätigt.

Richter Beise bestätigt.

Dieselbe Presse, die nicht genug die Emigration von rund 1 Million Deutscher aus unserer gemeinsamen deinat empsehlen konnte, ist ieht über die Bertreibung eines einzelnen Monnte, ist ieht über die Bertreibung eines einzelnen Monnte ist in harnisch geraten. Bir diese die einzelsen geger, nur einmal den nutentehenden Kommentar des "Kurser Pozinanstil" zu sendieren und über die wechselnde Beurteilung von "Moral" und "Recht" gerade in diesem Blatte nachzudenken. Besonders interessant aber erstichen unz die Erinnerung an jene sast vergessenen Umstände, die zu der Truennung des jezigen Wosenwohen gesührt daben und damals gerade vom "Kurzer Pozinasstil" in heftiger Beise besprochen wurden. Der frühere Wojewode Dr. Gelichowsti wurde von seinem Amt enthoben, weil er entgegen dem Billen der Warschauer Kegierung den 27. Dezember als Posener Spezialseiertaa sessisch degehen ließ. Damals schrieb der "Kurzer Voznassstil" wörtlich: "Die Art und Beise dieses Rücktritts ist überraschend. Am Freitag abend wurde Dr. Gelichowsti von Barschaut telenhonisch ersucht, am Sonnabend vormittag beim Ministerpräsikenten Sisorisch, am erscheinen. Diese "Gener al sem eich oden "sind unserer Ansich nach nicht am Plahe. Dasdurch schrecht man anständige Menschen ab, verantwortungs-

durch ichreckt man anständige Menschen ab, verantwortungs= burch ichreat man anständige Menschen ab, verantwortungsvolle Amter zu übernehmen. Man sagte und schon vor
einigen Tagen, daß man in Warschau angesichts der dortigen Lage den Beichluß gesaßt habe, "die Verhältnisse in Großpolen zu regeln". Wir sind der Ausicht, daß dies ein riskantes Unternehmen ist. Celichowsti war der Mann, der das Geseh gestüht hat."

Man sieht, in 3½ Jahren haben sich die Verhältnisse nicht geändert. Auch heuse ist ein General Minister und glaubt, daß es kaum ein riskantes Unternehmen sei. "die Verhältnisse in Großpolen zu regeln". Der "Kurjer Pozn." Braucht nicht viel Gedankenarbeit zu seisten, sondern kaun die Empörung, die er beim Rücktritt Celigowskis zum Ausdruck brachte, wörtlich aus seiner Nummer vom 8. Ja-nuar 1923 in seine Nummer vom 3. Juni 1926 übernehmen. unar 1923 in seine Aummer vom 3. Juni 1926 übernehmen. Allerdings wurde iroß dem Personalwechsel an den groß-polnischen Berhältnissen nichts geändert. Die Entdentschungs-volitif nahm munter ihren Fortgang und machte selbst den General Sikorsti aus einem Paulus zum Saulus, d. h. zu einer Säule der Posener "Rechtmäßigkeit". Ob wir diesmal dasselbe Schausviel erleben?

### Aritif von links.

"Reform an Saupt und Gliebern".

Der "Rown Kurj. Polifi", dem man nahe Beziehungen zu den neuen Barschauer Gewalthabern nachsact, schreibt u.a.: Es muß eine Reorganisation des Verwaltungsapparates an Haupt und Gliebern in Bosen und in Thorn eintreten. Und wenn der "Kurier Vonnahfti" saut ruft, daß alle Personalveränderungen mit der Bestiedung des Landes im Widerspruch stehen, so besagt der Hauptgrundsatz sedes Borgehens, daß nichts eine solche Bestiedung mehr untergräbt als man vor den Zerstörern des Staates zurückweicht. Un der Spige der Verwaltungsbehörden der Wosewohlchsit muß ein artsaniäliser Mann stehen, der das Vertrauen der muß ein orthanfässiger Mann stehen, der das Vertrauen der breiten Schichten ber Bevölferung befist, ein Mann von heften Schichten der Bevollterung deligt, ein wedin von hoher persönlicher Besähigung, der unbedingt der Staatsidee ergeben ist. Seine Aufgabe wird die Verwaltungsresorm in der Woiewodschaft und in den Kreisen sein, im Geiste der Staatstdee und ohne daß er nach rechts oder nach links sieht. Der Pommerellische Wosen von ehat nicht soviel Fretimer begangen wie sein Posener Kossege; indesien

auch er gab den Einflüsterungen unglücklicher Ratgeber nach und fonnte nicht in voller Alarheit die staatliche Linie inne-halten. Bir sind der Ansicht, daß es in Thorn nicht so sehr einer Resorm am Haupt, sondern an den Gliedern bedarf. Dr. Bachowi af hat durch die zwei Jahre seiner Amis-führung keine geringe Energie und Jnitiative entfaltet und hat siehe mit den Bedürznissen der Renälkerung nertraut gehat fich mit ben Bedürfniffen ber Bevolferung vertraut gemacht. Leider fand er nicht Willenskraft genug, um fich acnau auf der staatlichen Linie zu halten, und er gestattete ver= schiedenen Herren aus dunklen Kreifen mitzuregieren. Dar-

aus folgt, daß es in Thorn in erster Linie einer Reorganisa-tion des Bojewobschaftsapparates bedarf. Un Stelle des gurudtrefenden Bizewojewoden muß ein oriskundiger Mann treten, zweiselsos nicht aus dem Volksverband (Nationalsbemokraten), sondern aus den Kreisen jener Leute, die der polnischen Staatsidee ergeben sind. Ebenso muß auch die Aus wahl der Starosten usw. einer sorgsältigen Resission untergern merden vifion unterzogen werden.

### Rritit von rechts.

"Wir erlauben ce nicht!"

Im "Aurjer Boznahsti", dem führenden nationaldemostratischen Organ des ehemals preußischen Teilgebiets, lesen wir in Nr. 292 vom 28. Juni: "Wie wir am Sonnabend meldeten, war der Posener Woje wode in dienstlichen Angelegenheiten beim Junenminister Włodzianowsti. Aus gut unterrichteten politischen Kreisen ersahren wir, daß die Unterredung zwischen dem Wojewoden Bnickt und Derrn Meddianowsti das Ergebnis hatte, daß Derr Miostralischen Wittellung weste daß er im Ministerrat den

die Unterredung zwischen dem Bojewoben Bninfft und Herrn Middzianowsti das Ergebnis hatte, daß Herr Midsdianowsti der Mitteilung machte, daß er im Ministerrat den Antrag kellen werde, den Bojewoden Bninsti in den Untrag kellen werde, den Bojewoden Bninsti in den Unterstand zu verseßen. Winister Middzianowsti steht nämlich auf dem Standpunkt, daß sich die "Zeiten geändert" hätten, daß der Bojewode Bninsti in der großpolnischen Bevölferung nicht mehr die Unterstühung habe, die er vorseher hatte, und daß die Kreise, die im Posenschen nach dem Unzuzeinen überwiegenden Sinstum erlangt hätten, seine Entsehung verlangen, um zu seinem Nachfolger einen Bertreter iener Kreise zu bestimmen.

Diese Kachricht wird in der ganzen (?) großpol=nischen Areise zu na höchte Entrühung, ja sogar eine allgemeine Gärung verursachen. Abolf Bninsti ist six uns etwas mehr als nur Posener Bojewode. Während in Posen alles moralische Kegierung und das Staatsenberhaupt gewaltsam stürzte, nach der höchsten Gewalt tractete, stellte sich ihm Adolf Bninsti als Gegens auch and der Mewalt und der Revolte, auf der anderen Seite ein echter matelloser Bürger, das Symbol der Rechtmäßigkeit. Bninsti hatte, in der Kationalversammlung tein numerisches übergewicht über Pilsusse, das Symbol der Rechtmäßigkeit. Bninsti hatte, in ber Kationalversammlung das qualitative sibergewicht über Pilsusse, das Gymbol der Rechtmäßigkeit. Bninsti dat in Polen in der Minderheit, aber Butwist hat in der Kationalversammlung das qualitative sibergewicht erlangt und einen moralischen Siege davongetragen. Er scheute sich nicht, seine Person herauszuhellen und Kandidat der Rechtmäßigseit und der bürgerlichen Ordnung zu Er icheute sich nicht, feine Person berauszustellen und Randidat der Rechtmäßigkeit und der bürgerlichen Ordnung zu fein, wie diese Werte vom kulturellen Teil Volens, nament-lich von Westpolen, aufgesaßt werden. Welche Kichnheit von seiten des Herrn Włodzianowski, zu behaupten, daß Wojewode Vnickfi in Großpolen nicht mehr die Unter-

liükung besike, die er vorher besak.
Der Bojewode Bninsti hat in unserer Bevölkerung während seiner ganzen Amidzeit eine Unterstükung gestunden, die seit der Revolke Pilsudstis und den Tagen der Nationalversammlung, hund ert fach ftärker geworden ist. Jur Demission! Aber nicht der Bosewode Bninski, sondern so ein Junenminister, der keine Ahnung hat, mas eine nanze Wosewodschaft – keine Wosewodschaft Rosesse, sonz dern die kulturellste Wosewodschaft ganz Polens — denkt und sühlt. Jur Demission, herr Miodzianowski, Sie diszanalisizieren sich selbst. Wer verlanzt denn im Posenschen die Ensternung des Wosewoden Bninst und seine Ersezung den die Ensternung des Wosewoden Bninst und seine Ersezung die Entferming des Wosewoden Binisti und seine Erseung durch einen Vertreter der Kreise, die nach dem Umsturz einen überwiegenden Einfluß, in der großpolnischen Bevölkerung erlangt haben sollen? Die Kreise mit dem über wiegen den Ginfluß, daß ist Inngpolen. Wir wissen positiv, daß aus diesen Kreisen Juspirationen und falsche Insormationen nach Warichau geben.

Diese Kreise haben sogar schon mehrere Kandidaten für den Posener Wosewodenposten. Es handelt sich dabei natürzlich um humoristische Einfälle, und wenn nicht der

ich um humoristische Et all Umftand mare, daß alles auf Roften Polens gefchieht, dann fönnte man sich föstlich darüber amüsieren. Da die Dinge zu ernst sind, wollen wir auf Einzelheiten nicht einzehen. Da die Angelegenheit des Wojewoben Bnichsti vom Ministerrat entschieden werden soul, so liegt noch keine endgültige Bestimmung vor. Jedenfalls würde die ganze großvolnische Bevölkerung die Beseitigung des Herrn Bnichsti unter solschen Umständen so auffassen, daß ihr der Fehdehands son hingeworfen wird. Wir würden darauf zu reas gieren wissen. Richt wir provozieren den Kampf, den wir nicht fürchten. In 100 Jahren preußischer Teilgebietssberrschaft haben wir uns an den Kampf gewöhnt, und wir fonnte man fich toftlich barüber amufferen. Da die Dinge gu herrschaft haben wir uns an den Rampf gewöhnt, und wir werden auch jest nicht minder wirksam zu kämpsen verstehen. Wie uns aus der Stadt und aus der Provinz gemeldet wird, werden von nationalen Organisationen Depeschen an den Ministerpräsidenten geschieft, die gegen die Abficht ber Bertreibung des Bojewoden Butnift protestieren.

# Bevorstehende Ermäßigung der Paßgebühren.

Barican, 1. Juli. (Gig. Drahtmeldung.) Unter dem Borsis des Senators Abelmann fand gestern eine gemeinsame Sigung der Pinanz und Budgets sowie der Rechtskommission de Senats statt. Senator Ringel vom Jüdischen Alub bresseine Resolution ein, in welcher die Regierung aufgefo. et wird, die Berordnung vom 22. De: gember 1925 anfan ven die bekanntlich die Gebühren für Anslandspässe auf 500 zi erhöhte. In der Revolution wird weiter gefordert, daß die Gebühren für die Anslandspässe auf die durch Verordnung vom 27. Oftober 1924 sestgeste Norm, d. h. auf 100 zi herabaese est werden. Weiter heißt est in der Entschließung, daß die Erlangung von Auslandspäffen, befonders von ermüßigten Baffen, er= leichtert werde.

Rach längerer Distuffion wurde die Entichliefung an = genommen und ber Budgetreferent, Genator Buget, wurde bevollmächtigt, die Refolution im Plenum einguDer Stand des Zioty am 1. Juli:

In Dangig: Für 100 3loty 52,571/4. 3n Berlin: Für 100 3loty 42,50 (beide Notierungen vorbörslich) Bant Bolfti: 1 Dollar = 9,60 In Warich au inoffiziell 1 Dollar = 9,75.

### Eine furchtbare Explosion

37 Solbaten getötet, 41 verlett.

Barican, 30. Juni. (Eig. Drabtb.) Aus Rowel wird berichtet, daß bort geftern eine Rompagnie bes 45. Infanterieregiments bei Felbbienftübungen auf ein in ber Erde noch feit bem Beltfriege ftedendes Artilleriegeschof gestoßen ift, das plotlich explodierte. Die Folgen ber Explosion maren furchtbar. 37 Golbaten murben getotet, 41 verlett, barunter 30 ichwer. Unter ben Getoteten befindet fich ein Offizier, nämlich ber Leutnant Sta= niemifi, ber ichmer verlette Leutnant Rolobgief ift an ben Folgen feiner ichweren Bermundung balb nach ber Explosion gestorben. Unter ben Schwerverlegten befinden fich noch die Leutnants Malafgemifi und Bach = nowifi. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, bas es fich bier um ein Geichog von 188 Millimeter Umfang gehandelt hat. Rach dem Orte, mo fich bas fowere Unglud ereignet hat, nämlich Poworet bei Kowel, find eine Untersuchungstommiffion bes Rriegsminifteriums und verschiedene Artilleriesachverständige abgereift. Die große Bahl der Opfer erflärt fich baraus, daß die Explofion erft in einem Angenblide erfolgt ift, als gerade bie Salfte der im geichloffenen Buge marichierenden Kompagnie über ben Lagerungsort bes nichtfrepierten Artilleriegeschoffes hinweggeschritten war. Die Explosion "halbierte" alfo die Kompagnie.

# Die Absichten des Finanzministers:

Hebung der landwirtschaftlichen Produttion und Berbilligung der industriellen Erzeugnisse.

Das Budgetprovisorium im Genat.

Barichan, 1. Juli. (PAI.) In der gestrigen Sizung des Senats ergriff zunächst Senator Buzek (Piast) das Wort, der das Gesetz über das Budgetprovisorium für das dritte Quartal vortrug und den Antrag auf unveränderte Annahme des Provisoriums einbrachte. In seinem Bericht hob der Redner hervor, daß der Branschlag die Tendenzweiterer Erwaruise zeige und daß die Erhähung der weiterer Ersparnisse zeige, und daß die Erhöhung der Steuer um 10 Prozent eine Notwendigkeit sei, da das dritte Quartal immer vie schlimmste Periode für die Einkünste aus Steuern darstelle. Als nächster Redner Finangminifter Alarner

auf, der hervorhob, daß das Wirtschaftsprogramm der Regierung die wirtschaftliche Bereinheitlichung des Landes zum Ziel habe. Wir kennen alle Schwierigkeiten dieser Arbeit, die durch die Zerkörungen des Weltkrieges eine ganz des deutende Intensität ersahren hat. Polen ist ein Agrarstaat, Die Bevölkerung des Staates setz sich zu einigen 60 Prozent aus Landwirten zusammen, während nur 15½ Prozent der Renölkerung sich der Industrie midmet. Die Einnahme aus aus Landwirten zusammen, während nur 15½ Prozent der Bevölkerung sich der Industrie widmet. Die Einnahme aus der Landwirtschaft beträgt etwa ein Drittel der Gesamtein= nahmen des Staates. Während die allmähliche Vervolkstommung der Landwirtschaft nicht allzu kompliziert erscheint (na, na!) und schon im Laufe eines Jahres Gewinne abwirft, ist die Hebung der Industriewerkstäten viel schwieriger und ersordert bedeutende Ginlagen. Zu berückslichtigen ist dabei, daß die Industrieerzeugnisse einer starken Konkurrenz begegnen. Es unterliegt somit keinem Zweifel, daß im gegenwärtigen Augenblick unser Volksvermögen ziemlich leicht nicht durch die Industrie, sondern durch die Laudwirtschaft gehoben werden kann. Die Haupts diemlich leicht nicht durch die Industrie, sondern durch die Laud wirtschaft gehoben werden kann. Die Hauptsaussaufgabe des gegenwärtigen Augenblicks muß daher die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion sein, die Bergrößerung des Wohlstandes des Landwirts, welcher der größte Kousument ist. Wir müssen uns mit der Frage eines langfristigen Aredits für landwirtschaftliche Meliorationen beschöftlichen und der Frage internationen beschäftigen und auch tursfristige Kredite für die gahlreichen Bedürfnisse der Landwirtschaft bereitstellen. Indem die Bedeutung dieser Frage entsprechend einsichäbt, wird sie ihr Hauptaugenmerk auf die landwirtschaftslichen Mestorationen lenken und die Möglichkeit der lichen Mestorationen lenken und die Möglichkeit der Schaffung von langfriftigen Arediten in Erwägung gieben.

Ich bin jedoch", fubr der Minister fort, "weit davon entfernt, die Bedeutung der Industrie zu unterschätzen, deren Entwicklung gleichfalls im Interesse des übervölkerten Landes liegt. Polen ist ein landwirtschaftlich=industrielles Land und hat seine Entwicklungstendenz auch in der Industrie. Gine Großindustrie fann unsere affine Snoulerte. Eine Großinduftle fann unfere atibe Handelsbilanz sicherstellen. Selbstverständlich dürfen wir nur eine Judustrie unterstützen, die Aussichten für den Export hat, d. h. Bergwerke, Hütten und die Forst=

Im weiteren Berlauf feiner Rede tam ber Minifter auf die Frage der Beständigkeit der Preise sür industrielle und laudwirtschaftliche Erzeugnisse au sprechen, auf die Aktivität der Biland sowie die Stabilisierung und Festigung der Balnta. "Gegenwärtig sind," so sagte der Winister, "die Industrieerzeugnisse zu teuer, da

Muß einer Revision unterzogen werden."
Auf die Frage des Geldumlaufs eingehend, erklärte der Minister: "Unser Geldumlauf in Höhe von 5 Dollar auf den Kopf zu Beginn des Jahres 1925 ist auf 4 Dollar zusammengeschrumpft. Dieser Umstand spiegelt sich satal im Birtzickaftsleben wider. Hierzu wirkt gleichfalls das Schwinzden den der Sparsamfeit abträglich. Die Spareinlagen betragen gegenwärig kaum ½ Willion Idoth, während sie vor dem Kriege eiwa 3 Williarden Goldfrank betrugen. Die Besserung dieser Verhältnisse lätzt sich nur durch angestrengte Arbeit und durch Kredithilse ans dem Anslande bewerkstelligen. Den ersten Bea haben wir bereits bez bewerkstelligen. Den ersten Weg haben wir bereits bejchritten, und wir werden zu den besten Ergebnissen gelangen; doch wir müssen uns gleichfalls um eine Silse von
außen bemühen, um die wirschaftliche Wiedergeburt Polens
zu beschleunigen. Der geeignetste Weg ist die Vergrößerung
des Umlaufs durch Vergrößerung. des Anlaggefanitals der des Umlaufs durch Vergrößerung des Anlagekapitals der Vank Polifi. Die Verringerung des Anlagekapitals der Vank Polifi. Die Verringerung des Jindjahes ist der erste Schritt auf dem Wege der Sanierung unserrFinanzverhältnisse. Die heute erlassen Verordung vertalet dieser Erwähler von Allen Alles der eine Prodite folgt diesen Grundsatz nach allen Richtungen bin. Kredite werben vor allen Dingen solch en Berkstätten erteilt werden, welche die Bedingungen für eine billige Produftion

Die Regierung wird endlich bemüht sein, die Staats-nnternehmungen zu heben, indem sie die öffentlichen Ar-beiten nach einem großzügigen Plan durchführt. Die Bevölferung aber muß Berftandnis bafür aufbringen, wenn die Freiheit durch Blutopfer erkauft wurde, das Staats-vermögen nur durch die Arbeit der ganzen Bevölkerung ficherzeskellt werden kann."

An der Diskussischen innn. An der Diskussischen, die nach der Rede des Finanz-ministers eröffnet wurde, beteiligten sich Redner verschie-dener Parteien. Senator Körner vom jüdischen Klub erflarte, daß fich feine Parteifreunde ber Stimme enthalten würden, falls fein Antrag, die 10prozentige Steuererhöhung nicht auf die indireften Steuern und auf die Rudftande angu= wenden, der Ablehnung verfiele. Die weitere Diskuffion wurde auf heute vertagt.

# Rom und Genf.

(Bon unferem romifchen Korrespondenten.)

Rom, Ende Juni.

Die Beziehungen zwischen Bern und Rom sind, wie die Diplomaten versichern, "ausgezeichnet", aber ausgezeichnet durch die verschiedene Auffassung über die nachbarlichen Rechte und Pflichten.

Bor dem Kriege fannten wir nur eine Reibungsfläche: die trennende Band, den Gotthard. Während des Arieges erfreuten sich die in Italien gebliebenen Schweizer einer besonders peinlichen Ausmerksamkeit. Dann kam als neuer Stein des Anstopes Genf hinzu und nach Aufrichtung des autokratischen Fafzioreiches als natürliche und dritte Alippe der Gesonsch zur indinderen frasischtlichen Demokratische autofratischen Fastioreiches als natürliche und dritte Klippe der Gegensatz zur individuell freiheitlichen Demofratie der Sidgenossenschaft, in die sich die italienischen Emigranten flüchteten, in der sie Tribünen errichteten, um wenigkens sern der Peimat ihre Meinung sagen zu können. Aber der Fastio war ihnen bereits mit der Einrichtung seiner politischen Wachtstuben im Ausland, seinen schweizerischen Sektionen zuvorgekommen. Die drei Reihungsslächen tun seither, was man von solchen Mechanismen der politischen Technik erwarten konnte: die Junken sprüßen, und die Anschünger auf der einen Seite bemühen sich redlich, sie anzusachen, die von Vernswegen kühlen Staatsmänner auf der anberen Seite stehen mit dem Wassereimer bereit. In der anderen Seite fteben mit dem Baffereimer bereit. In der Offentlichkeit erscheint die Wirkung in Form einer endlosen Rette von Zwischenfällen. Der Südwind weht Worte über ben großen Zaun, die der nördliche Nachbar bereits als undiplomatisch empfindet.

In der alldeutichen Preffe murde diefer Tage mit einer Beschung schweizerischen Territoriums gedroht. Warum? Beschung schweizerischen Territoriums gedroht. Warum? Weil sich einige Schweizer italienischer Junge, es mögen auch Reichsitaliener darunter gewesen sein, Villen gekauft haben, in Jürich und in der Bodenseegegend. Eine ungeheure Entrisstung über diese beispiellose Anmaßung bemächtigte sich natürlich der Welt, der bedrohten Schweizslogen die Sympathien aller Gutgesinnten zu, der Völkersbund trat sofort zusammen um — aber nein Rerzeisung flogen die Sympathien aller Gutgennnen zu, der Bolter-bund trat sosort zusammen, um — aber nein, Berzeihung, es handelt sich um eine kleine Berwechslung. Nicht die deutsche Presse drohte, sondern die italienische. Warum? Weil sich einige Schweizer deutscher Junge, es mögen auch Reichsdeutsche darunter gewesen sein, Villen gekauft haben, in Bellinzona und im Tessin weiterhin. Kein Grund also sier eine kutristung fein Aulak für den Kölkerbund seine für eine Entrüftung, fein Anlaß für den Bölferbund, seine angegriffene Gesundheit aufs Spiel zu sehen. Die Welt ist der Anstrengung enthoben, sich auszumasen, was geschesen würde, wenn nicht Italien, sondern etwa Deutschland solche Forderungen an die Schweis stellen würde, von der näher= liegenden Umkehrung des direkten Falles ganz zu schweigen.

Das römischen Bunderraf verlangt also allen Ernstes vom schweizerischen Bundesrat, er solle mit sosortiger Birkung den Eidgenoffen deutscher Junge Grundstückstäufe im Tessin den Eidgenossen deutscher Zunge Grundstückskäuse im Tessin verbieten; die Integrität des Schweizer Territoriums könne nur solange geachtet werden, als der Kanton Tessin von italienischer Kasse bewohnt sei. Das war vor vierzehn Tagen. Um sich aber nicht der Meinung auszusehen, vorschnell gewesen zu sein oder gar unüberlegt, wiederholt das "Impero" in seiner Ausgabe vom 24. Juni seine Drohung, diesmal in Fettbruck! Italien kann gegenüber der drohenden Versonders pikant dabei ist, daß diese Aussälle nun etwas unklar mit dem "Echo de Paris" und dem "Democrate" verknüpft werden.

werden.
Es ist nicht gut, angesichts solcher Dinge den Kopf in den Sand zu steden; man braucht sie aber — zunächst — auch nicht tragisch zu nehmen. Der bei aller Wehrsrendigkeit doch überauß friedliebende Eidgenosse hat zwar das Recht, sich zu wundern, wenn er vor die Tore Roms tritt und eine große Alee in die Neustadt sich öffnen sieht, eine Allee, deren Flügel sinnigerweise Brenner und Gotthard getauft wurden. Es bestehen, wie man sieht — freilich nur sieht, wenn man Italien und seine Politik wirklich kennt — eben doch engere Zusammenhänge zwischen dem Schicksol der Sichtiroler und Busammenhänge awischen dem Schickfal der Sudtiroler und dem der Schweizer, als sich mancher träumen läßt. Daß schweizerisches Territorium auf den irredentistischen Landstarten zu Italien geschlagen wurde, das konnte man, wie üblich, mit dem südlichen Temperament entschuldigen, Straßenbezeichnungen aber sind bereits eine Angelegenheit des Gouvernats Kom, also eine staatliche Sache. Anderersieits muß anerkannt werden, daß die fazistische Kegierung ihr Möglichstes int um die auten Beziehungen zur Schweiz ihr Möglichstes tut, um die guten Beziehungen zur Schweiz tatsächlich zu erhalten, zunächt wenigstens. / Schon vor Mussolini gab es überall in Italien nach Nizza und Korsika benannte Straßen, es ist noch in allgemeiner Erinnerung, mie Mussolini versäulich einen der allenikirmischen Narreiter wie Muffolini perfonlich einen ber allaufturmifchen Borreiter in Mailand, der in die Annektierungstrompete schmetterte, zurüchfiff, und im offenen Gegensatz zu dem felbstherrlichen "Impero" gibt es immerhin einen Freundschaftsvertrag mit der Schweiz, der alle Streitfälle ohne Ausnahme vor ein Schiedsgericht verweist. Freilich hat Mussolini diesen Ber-trag in erster Linic aus ftrategischen Gründen entworfen

und durchgeführt, das ändert aber nichts an der Satfache, daß er der Schweiz auf eine Reihe von Jahren hinaus eine unbedingte Sicherheit verbürgt.

unbedingte Sicherheit verburgt.

Bedeuklicher in dieser Hinsicht steht es nun aber mit der anderen Reibungssläche, die durch die Genser Akademie entstanden ist. Mussolini hat aus seiner Berachtung des Bölferbundes noch nie ein Hehl gemacht und die Angriffe auf die Schweiz, die durch die Genser Iwischenfälle hervorgerusen wurden, sind gewiß nicht bloß in den römischen Redaktionsstuben redigiert worden. In Kom waren die ausländischen Karrespandenten schon von dem Schrift des ausländischen Korrespondenten icon von dem Schritt bes italienischen Gesandten in Bern unterrichtet, als die Diplomatie es für zweckmäßig hielt, ihn zu verschweigen oder gar a priori zu dementieren. Run hat Motta für die Sidzgenossenschaft geantwortet und, wie Unbefangene zu urteilen wagen, die Schuld an dem Genfer Fajzistenkrawall fein abzgewogen und gerecht auf beide Teile verteilt. Über darin liest hereits eine Ortiff und sine Ortiff kunn der Anfaisensch liegt bereits eine Rritif und eine Rritif fann ber Faftismus nicht mehr vertragen. Früher zeichnete sich Mussolini das durch aus, und das war eine Auszeichnung für ihn, daß er seinen Gegnern die Junge ließ, eine Opposition als not-wendig bezeichnete und Mahnungen seiner Freunde nicht in den Wind schlige. Jest dürsen nicht einmal mehr seine Freunde soviel Salz beistenern, als es braucht, um eine Suppe schmachaft zu machen. Er kann nicht mehr die geringke Kritik vertragen, seine Auslandsbehörden überantworten jeden harmlosen Zeitungsartifel der Inquisition, die Berurteilungen wegen "beleidigender Außerungen", seien sie auch nur im Birtshaus gefallen, greifen rapid um sich. So konnte es nicht ausbleiben. daß zwar die "loyalen und freundschaftlichen Erklärungen Mottas" mit Befriedigung dur Kennfnis genommen, seine leisen Beaustandungen aber scharf zurückgewiesen wurden. Die italienische Einheitsicarf zurückgewiesen murden. preffe fteht volltommen auf dem Boden der von den hundert safeistischen Bereinigungen der Schweiz angenommenen Tagekordnung, die sich mit der Haltung jener Genser Faszisten, denen die Schweizer Regierung eine unzulässige Ginmifchung in die Bestimmungen des Gaftlandes vorwirft, einverstanden erklärt. Das gemäßigtste Blatt Roms, der "Messaggero", erklärt zu der Kritik Mottas, jene Genser Faszisten hätten gehandelt, wie sie handeln mußten; wenn fie auch gum Teil Funktionare des Bolkerbundes maren, fo blieben fie dabei doch immer Italiener, und gegenüber Provokationen durfen Safaiften nicht gleichgultig bleiben und werden es nicht.

und werden es nicht.

Damit ist ein reiner Tisch geschaffen: der Fasismusin den Bölkerbund eingedrungen, die Genfer Bachstude mit der Bewachung der Liga beauftragt. Es wäre töricht, ansunehmen, daß Italien von diesem Standpunkt zurückweichen würde. Beitere Zwischenfälle sind also unausdleiblich.

Schon vor Brasilien war Italien innerlich von Genfabgefallen, die unhaltbare Situation, wie sie nach seiner Meinung dadurch geschaffen wird, daß Sozialissen aus aller Belt in Genf den Fasismus und seine Götterwelf angreisen können, wird seinen Minmut rasch steigeru. Schon wird im körn in Gens den Falkismus und seine Golderweit angreisen können, wird seinen Mißmut rasch steigern. Schon wird im "Popolo d'Italia" und damit in der in deutscher Sprache in Südtirol erscheinenden "Alpenzeitung" für die Verlegung des Völkerbundsitzes nach Wien Stimmung gemacht, wo man "einen der herrlichen, verspinnwebten kaiserlichen Palätze berithen könnte statt in Gent Millionan für aller Konsten "ethen der herrlichen, verspinnmebten kaiserlichen Valäste benühen könnte, statt in Genf Millionen für einen Neubau au verpulvern." Denn Bien steht unter dem Schweigegebot Roms, die dortige Regierung darf im Gegensah zu der noch freien der Eidgenossenschaft keine Aritif am Liktorenbündel dulden. Sollte das aber auch dort oder weiter in Genf geschehen, so wird Italien aus dem Bölkerbund austreten. Für die Schweiz wäre damit ein Problem zwar gemildert, aber nicht geslicht nicht gelöft.

### Deutsches Reich.

Berlängerung ber Geltungsbauer ber beutichen Paffe.

Berlin, 28. Juni. Die Reichsregierung hat sich ent-ichlossen, im Interesse einer Erleichterung des Reiseverkehrs mit dem Ausland die regelmäßige Geltungsdaner der Pässe von zwei auf fünf Jahre zu erhöhen und Familienpösse künftig auch für Sinzelreisen der erwachsenen Passinhaber

### Spartafus fommt wieder.

Der Reichstagsabgeordnete Iman Rat verbreitet fol-Der Reichstagsabgeordnete Iwan Kaß verbrettet folgende Meldung: Die allgemeine Arbeiterunion (Einheitsverganifation), der Industrieverband für das Verkehrsgewerbe und die Opposition der kommunistischen Partei Deutschlands (Linke K. V. D.) haben sich zu einem Sparstakusbund kund linkskommunistischer Organisationen zusammengeschlossen. Der Spartakusbund knüpft an das alte Spartakusprogramm Karl Liebknechts und Rosa Luzemburgs an.

### Gin Enteignungsantrag ber Bölfifden.

Die völfische Reichstagsfraftion hat gur zweiten Beratung des Fürstenabsindungsgesetzes eine Entschließung eingebracht, die Reichsregierung zu ersuchen, alsbald einen Geschentwurf vorzulegen, wonach 1. das Bermögen der seit dem 1. August 1914 zugezogenen Dit juden und sonstigen Fremdstämmigen, sowie der öffentlichen Einfluß aus-übenden jüdischen Großunternehmungen (z. B. Ullstein, Mosse) ohne Entschädigung enteignet wird, 2. der feit dem 1. August 1914 durch Kriegs=, Revolutions=, In-flations= und Deflationsgewinne erworbene Rermogensezuwachs eingezogen wird und in die Kreditbanken und die öffentliche Hand übergeführt wird.

# Rundschau des Staatsbürgers.

### Die Miete für Gingimmerwohnungen.

Muf Grund des Gefetes vom 27. Märt 1926 (Dt. Uftam Rr. 30) ift die prozentuale Steigerung der Mieten für Gingimmermohnungen (Bohnungen, die aus einem Zimmer und Rüche oder nur aus einem Zimmer oder nur aus einer Ruche bestehen) für bie Beit pom 1. April bis gum 31. Degember 1926 unterbrochen, Die Mietsquote beträgt alfo für biefe Bohnungen vom 1. April ab bis einschließlich Degember d. J. nur 43 Prozent ber Borfriegsmiete und nicht, wie es in unferer geftrigen Notiz hieß, 55 Prozent. Die Unterbrechung ber prozentualen Steigerung erftredt fich auf alle oben bezeichneten Gin= zimmerwohnungen ohne Rücksicht darauf, ob die Inhaber diefer Wohnungen arbeitslos find ober nicht.

# Aus Stadt und Land.

Der Nachdrud fämtlicher Original · Artifel ift nur mit ausdrud-licher Angabe der Quelle gesiattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Berschwiegenheit augesichert.

Bromberg, 1. Juli.

### Wettervorausjage.

Die beutichen Betterftationen funden für Ofteuropa heiteres Better mit ftrichweiser Bewölfung an,

Juli.

Der Sommer hat seinen Höhepunkt überschritten. In-mitten all seiner Schönheit geht er jeht seiner Ersüllung zu, und die Minuten, die jeht seine Tage kürzen, sind am Monatsende doch schon zur Stunde geworden. Im Lause der Zeit hat, kalendarisch betrachtet, der Juli allerhand Bandlungen über sich ergehen lassen müssen. Nach der alten überlieserung soll schon Komulus, der Gründer Koms, die Zahl der Julitage auf 31 festgeseht haben, nachdem sie vorher 36 betragen haben soll, während sein Nachfolger, sie vorher 36 betragen haben joll, mährend sein Nachfolger, der gleichfalls sagenhafte König Numa, für den Juli 30 Tage bestimmte. Bas an alledem wahr oder unwahr ist, läßt sich natürlich nicht mehr nachweisen, dagegen ist es Tatsack, daß dem Juli, der bei den Kömern als der fünste Monat ihrer Vahresrechung den Paman Opintilius geführt hotte, unter Jahresrechnung den Namen Quintilius geführt hatte, unter Julius Cäsar, dem zu Ehren er auch Julius benannt wurde, seine auch heute noch geltende Dauer von 31 Tagen zuge-

Wenn auch kein großer Festag in den Juli fällt, so bringt er doch einige Lostage, die im Bolksbrauch immer noch eine gewisse Bedeutung haben. Schon an den 2. Juli, den Tag Mariä Heimsuchung, hefter sich eine volkstümliche Wettervorhersage, denn wenn Maria an diesem Tage über den Berg geht, so erzählt die Sage, so regnet es sechs Bochen lang, dis die Gottesmutter wieder über den Berg zurückstommt. Am 4. Juli (St. Ulrich) sinden an manchen Orten noch die alten Ulrichumzüge statt. Die Teilnehmer ziehen in seierlicher Brozession zu einem dem beiligen Ulrich geweihs feierlicher Prozession zu einem dem heiligen Ulrich geweißfein Brunnen, dessen Basser an diesem Tage besondere Heißen Brunnen, dessen Basser an diesem Tage besondere Heißen soll. An den Magdalenentag (22.) knüpft sich der Aberglaube, daß man auf feinen Baum steigen und nicht schwimmen soll, während St. Jakobi (25.) Glück bringt, wenn man mit ihm die Ernte beginnt.

Die meisten Singvögel sind im Juli in der Mauser, und deshalb verstummt nun auch nach und nach alles Bogelsingen. In der zweiten Monatshälfte ziehen sogar schon viele Sommerbrutvögel sort, unter ihnen Storch, Bachtelkönig, Pirol und Turinschwalbe, wogegen andere, wie zum Beispiel die Schneehühner, setzt erst zum erstenmal brüten. Die Bienen liefern im Wonat Juli die besten Honigerträge. Nach der Beiterregel soll das Juliwetter die Bitterung für den nächsten Januar vorauskünden. Die Hundstage, die vom 24. Juli dis zum 24. August dauern, sollen hell und klar sein, denn von ihnen heißt es: Die meisten Singvögel sind im Juli in der Maufer, und

flar fein, denn von ihnen heißt es:

Benn Regen fie bereiten, So kommen nicht die besten Zeiten.

& Der Bafferstand der Beichfel betrug heute bei Brahemiinde + 5,62 Meter, bei Thorn + 3,16 Meter. § Bromberger Schiffsverkehr. Nach Bromberg kamen durch Brahemunde am gestrigen Tage vier Dampser. ein leerer Oberkahn, nach der Beichsel gingen sechs leere Oberschung fahne und zwei Dampfer.

S Die Bilgezeit hat begonnen und ift infolge ber reich= en Riederichläge recht ergiebig. Beim Sammeln Iichen Niederschläge recht ergiebig. Beim Sammeln der Vilze sei datauf hingewiesen, daß man diese nicht mit der Wurzel ausreißt, sondern vom Stock abschneidet. Diergegen wird meistens gesündigt, und die Folge ift, daß in Orten, an denen noch vor kurzem Pilze in großer Wenge zu sinden waren, heute solche nur vereinzelt oder gar nicht anzutreffen sind. Mitunter sieht man sogar, daß beim Pilzesammeln daß Mode mit einer Hacke entsernt und ganze Streden umgesind. Mitunter sieht man sogar, daß beim Vilzesammeln das Mods mit einer Hacke entfernt und ganze Strecken umgewühlt werden. Bei einem derartigen Versahren werden natürlich alle Vilzkein me mit ver nicht et. — Zur Warzung an die Pilzsammler sei bemerkt, daß auch anerkannt genießbare und bekömmliche Sorten geeignet sein können, die menschliche Gesundheit zu schädigen, sobald sie eine teilweite Zersehung erkisten haben. Es ist deskald beim Einkauf von Pilzen darauf zu achten, daß nur junge durchaus gesinnde Exemporare als Kahrungsmittel Verwendung finden dürfen, während alte, sehr wässerige oder in der Zersehung bestüdliche Vilze zu verwersen sind. befindliche Bilge gu verwerfen find.

S Der bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umaegend veranstaltete am Sonntag, den 27. Juni, einen Ausslug nach Mühlthal-Karbidwerk zum Kollegen Wojcie-chowsti. Die zahlreich Erschienenen besichtigten unter Lei-tung des Herrn B. das Karbidwerk, das einzige in Polen, und die elektrische Stromanlage; sehr lehrreich war hierbei die künstliche Fischereianlage zu beobachten. Darauf geleitete Gerr B. seine Gäte auf seinen Bienenstand. Sier bewun-derte man die multerhasse Sorafalt und Vslege. die Herr derte man die musterhaste Sorafalt und Pflege, die Gerr W. seinen Immen angedeihen läht. Der Vienenstand hat eine prächtige Lage. Herr W. bewirtete seine Gäste mit Kasse und Kuchen am herrlich gelegenen See; für alles Dargebotene sprach ihm wie seiner Gattin der Vorsigende Herr Lieber franze der Kompkoka feiner Gattin der Vorsigende Herr

Bietak sowie Herr Swoboda seinen Dank aus. Der Abend=
aug brachte die Gäste nach Hause.

§ Geldschranktnacker waren in der Nacht vom 26. zum
27. Juni in die Restauration und das Kolonialwarengeschäft
des Herrn Beiß am Bollmarkt eingebrungen, und versuchten des Herrn Weiß am Wollmartt eingedrungen, und versuchen den Geldschrank zu öffnen. Sie müssen jedoch dabei gestört worden sein; denn sie verließen unter Mitnahme von einigen Flaschen Likör und Zigaretten die Mäumlichseiten. Um die Untersuchung nicht ungünstig zu beeinflussen, ist seinerzeit über den Einbruch nichts gemeldet worden. Runmehr ist die Untersuchung abgeschlossen und die gesuchten Geldschrankstader dürsten um die Mittagszeit bereits hinter Schloß und Riegel fein.

§ Bom Elternhause entsernt hat sich die zwei Jahre alte Marnnja Gajecka, Bilhelmstraße 52. Das Kind ist später auf dem Alten Markt gesehen worden, wo es von einer Frau gesührt wurde. Ale Personen, die über den Berbleib des Kindes Auskunft geben können, werden gebeten, sich bei der Kriminglanktei zu welben sich bei ber Kriminalpolizei zu melben.

§ Gin Bleiröhrendiebftahl wurde geftern aufgebecht. Die siglich zu tun. Melbungen nimmt das 1. Polizeikom= Buglich au fun. Melbungen nimn miffariat, Rener Markt 1, entgegen.

§ Berhaftet wurden vier Personen wegen Diebstahls, drei wegen Trunkenheit und zwei gesuchte Versonen.

### Bereine, Beranstaltungen 1c.

Ria Man, scharenweise bewundert in der genialsten Schöufung "Indisches Grabmal" (neuzeitliche literarische Bearbeitung) als Ganzes in dreistündigem Frogramm im Kin o Marnstiechte vorgeführt. Dieses Bild übt eine mächtige Birkung aus durch den Schwung der Ausführung, durch den riesenhaften Bau. den Luxus, den Stil und den edlen Nachstang der großen Liebe in den geradezu erschütternden Szenen. Ein Hauch dieser Epopse voller mystischer Kräfte im Berein mit dem Odem der ungebundenen Lebensluft, beseht dieses Bild, welches mit Recht den Ruhm und Stolz der Deutschen bildet. (4743 Mia Man,

Anhergewöhnliches Militärkonzert. Mit Ruchicht darauf, daß der "Theatergarten" der "Kamiarnia Teatralna" für den 3. d. M. durch den Vorstand des Soldaten-Blindenheims besetzt ift, findet das angelagte Konzert am Mittwoch, den 7. d. M., statt. Ein besonderes Programm wird zufählich bekanntgegeben. (7940

\*

\*

ak. Nakel (Naklo), 28. Juni. Eine reiche Heuernte, wie feit Jahren nicht, haben die Rezewiesen geliefert. Jum

größten Teil ift das Ben auch bereits eingefahren. Ginigen Wiesenbesitzen ist die Ernte eingeregnet, und das Einsahren gestaltete sich oft schwierig. — Der Bischof Laubis aus Gnesen weilte heute in unserer Stadt, um die Firmung gu

Gneien weilte hente in unserer Stadt, um die Firmung zu erteilen.

Bosen (Poznań), 30. Juni. Mit einem Wagen in der Warthe ertrunken. Sonntag nachmittag war das Publikum an der Warthe Zeuge, wie der Fuhrmann Eduard Przybylak af mit dem 12jährigen Leon Vilfkiund dem nicht viel älteren Krakowsie vielem mit zwei Pferden bespannten Wagen in die Warthe kuhren, um die Pferde zu tränken. Nachdem er wieder zurückgekahren war, gab er die Zügel einem der Knaben, die wiederum in die Warthe kuhren, da sie daran wahrscheinlich ein großes Verzwiegen sanden. Plöblich jedoch, zu weit vom Ufer entsernt, begann der Wagen in Sügelt sich frampshaft an der Pferdemähne sest, während K. schon im Wasser verschwand. Plöblich jedoch sprang ein Eisverkäufer ins Wasser, ergriff den K. und brachte ihn ans Ufer. Darauf warf er sich wiederum ins Wasser, um den Billst zu retten. Dieser hielt sich iedoch so krampshaft an der Pferdemähne seit, daß er ihn nicht losreißen konnte. Auch ein zweiter Versuch war vergebens. Der starke Strom nahm schließlich den Wagen mit Pferden und B. mit. Die herbeigerusene Fenerwehr kam ichon zu spät. Erst nachmittags um 5 Uhr wurde der Wagen an der Kenezianerstraße aefunden. Die Leiche des Izjährigen Leon Billst, wohnhaft Große Gerberstraße 33, wurde woch nicht gefunden.

\*\*Schroda (Sroda), 30. Juni. In der Näße der Etation Schroda such fürzlich der Schnellzug Paris Wersin Warsschal wurden gestötet einige andere verlett.

fs. Wollstein (Wollztun), 27. Juni. Heute morgen 7 Uhr

ichan in eine Biehherbe, die ein hirt noch vor dem Zuge über das Gleis treiben wollte. Vier Stüd Vieh wurden getötet zeinige andere verlett.

fs. Wollstein (Wolstyn), 27. Juni. Heute morgen 7 Uhr fand durch einen Festgottesdieust die Eröffnung der vom Landesverband Evangelischer Jungmännervereine veranstalteten Banderfreidet Jungmännervereine veranstalteten Banderfreidet, welche unsere Stadt als Ausgangspunkt gewählt hat, statt. Bereits am Sonnabend waren gegen 50 Witglieder der auswärtigen Bereine hier angelangt und in Freiquartieren untergebracht. In dem liturgisch reichlich ausgestatteten Gottesdienst wirkte der hiesige Bläserchor mit unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, des Kaufmanns Köbe. Die Festpredigt hielt Pastor Brumma faus Posen, dessen Ausstührungen darin gipfelten, daß die christliche Jugend in dieser Freizeit den jugendlichen Schwung gewinnen soll, den christlichen Salt und den rechten Lebensinhalt zur Erlangung des letzen Jieles. Die drei Bandertage führen die Teilnehmer nach dem Wiosfas und Hammer-See, nach den prachtvollen Wäldern von Manche und Priment und der seenreichen Gegend von Plotnif und Domnif. — Am vorgestrigen Sonnabend unternahm die hiesige deutsche Allonica und Priment per Eisenbahn. Ein leiser Sprühregen störte zwar das Programm, so daß die Veranstaltung auf ein größeres Losal in Przement sich beschring nach Blotnica und Priment per Eisenbahn. Ein leiser Sprühregen störte zwar das Programmen sich die Keranstaltung auf ein größeres Losal in Przement sich beschring die Stunden vergingen, dis der Kimsten Verschlicher Bewirtung die Stunden vergingen, dis der simmen plöslich aushellte. Gleichzeitig sand die Verabschiedung des disherigen zweiten Lehrers Hernen Schule nach Mauche einstolieder des weiteren Abbaues der Schule nach Mauche mel plöglich aufhellic. Gleichzeitig fand die Berabschiedung des bisherigen zweiten Lehrers Herrn D. Fliegner fatt, der infolge des weiteren Abbaues der Schule nach Mauche versetzt wird. — Eine rege Bautätigfeit zeigt sich in unserer Stadt. Zwei größere Geschäftshäuser wurden hzw. werden umgebaut. Geplant wird vom Beamtenbauverein ein größerer Neubau, und das fatholische Waisenhaus ist durch eine große amerikanische Stiftung eines dortigen Polen instand gesetzt, ein neues Heim, verbunden mit einer Houspaliungsschule, zu bauen. Auch die städischen und fircklichen Behörden haben durch größere Jnvestition in ihren Grundstücken im öffentlichen Interesse gesorgt, so daß Arbeitslosiaseit nur vereinzelt auftritt. Die Schützengilbe hat zum jetzigen Schützenselt den Schützenhausgarten durch den Neubau von Kolonnaden und Schützenhausgarten durch den Neuban von Kolonnaden und eines Musikpavillons verschönt und den Umbau des Schützen-

eines Musitepavillons verschont und den Umvan des Suhusen-baussaales bereits vergeben.
in. Wonzeze (Kr. Judwervelaw), 30. Juni. Der hiefige Zweigwerein des Landwirtschaftlichen Bereins "Kuja= wien" veranstaltete gestern eine Flurschau in den Ge-meindegemarkungen von Wondze, Szvital und Gesti. Gegen zwei Uhr versammesten sich die zahlreichen Teilnehmer im hiesigen Vereinslofale, von wo dann die Rundsahrt begann. hieligen Vereinslotale, von wo dann die Rundsahrt vegann. Gegen 5 Uhr wurde im Kruge zu Stpital eine Kasseepause eingelegt, und nachdem man dann noch Gesti besahren, sehrte man wieder dahin zurück. Der durch Musist verschönte Abend hielt die Gesellschaft noch lange zusammen. Als Erzeehis ist ein durchsich inttlich mittelmäßiger Studierlen zu buchen. Naturgemäß waren auf höher gelegenen, gut dränierten Böden auch sehr aute Krückle zu bewundern. während an anderen Stellen waren auf höher gelegenen, gut dränierten Böden auch sehr aute Früchte au bewundern, mährend an anderen Stellen infolge der anhaltenden Regen alles zugrunde gegangen ist. Um meisten litt der westliche Teil von Gesti, der sogenannte "Bruch". Sämtliche Getreide, Hackrüchte, Wiesen und Beiden stehen dort noch unter Wasser. Diese Leute werden zum eigenen Brot nicht genug ernten. Es wäre angebracht, daß von derusener Seite zur Linderung dieser großen Not etwas getan würde.

\* Wielns, 30. Juni. Auf der bekannten schönen Waldslichung zwischen den Haltestellen Mühltal und Trischin fand, wie alljährlich, am 27. Juni das Mission ket der Westlinder Kirchengemeinde statt. Die Missionsfreunde in Stadt und Land hatten wohl am Sounabend öfter besorat zum triesenden Himmel emporgeschaut und waren dann um so mehr erfreut über das schöne sonnige Wetter, das für das

so mehr erfreut über das schöne sonnige Wetter, das für das Waldfest so nötig ist. Die vereinigten Posaunenchöre von Erone und Kruschborf erfüllten mit mächtigen Klängen den Baldesdom und sammelten die von nah und fern kommenden Festeilnehmer. Auch die gemeinsam gesungenen Lieder wursden von kraftvoller Posaunenbegleitung getragen. Berschiedene Chöre aus Bromberg und Aruschdorf verschönten das Fest durch vassende Gesänge. Besonders aber verstanden es die beiden Festredner, das Interesse der Missionsfreunde du wecken. P. Burmbad = Bromberg betonte gegenüber allen Auseindungen des Missionsgedankens das gläubige "bennoch" der Missionsgemeinde und das stegreiche "dennoch" Gottes. P. Dahl aus Richnau, der in Deutsch-Ostafrika selbst als Missionar tätig gewesen ist, gab so fesselnde Bilder von seinen schwarzen Psiegebesohlenen, ihren Sitten und Gebräuchen, ihrer Lebensweise und Unschwanzart, das die kahlreichen Zuhörer ihm gern noch länger gelauscht hätten. Eine Büchensammlung am Schluß und ein Schriften und Ruchenversauf in der Pause brachte den Ertrag von 300 zister der Wission, aber noch wertvoller ist es, wenn vielen das Berk erwärmt worden ist für die arvben Aufgaben der Waldesdom und sammelten die von nah und fern kommenden Berg erwärmt worden ift für die großen Aufgaben der Beidenmission.

### Bereine, Beranstaltungen ic.

Polen.
Die Weltvolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft in Poznań veranstaltet am 4. Juli, nachmittags 1 Uhr, auf dem Gelände des Herrn Mittergutsbesitzers Bardt-Lund zein Keit-und Fahrturnier. Da Rennungen dazu in großem Umfange worliegen, verspricht diese Veranstaltung ein sportliches Ereignis zu werden. Gedeckte Tribüne vorhanden. Interesienten sinden Näheres in der hentigen Annonce. Pofen.

### Aus Kongregvolen und Galizien.

\* Warschau (Varszama), 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Gestern abend übersuhr das Auto des Senats= marschalls Trampczyński bei Wilanow zwei Anaben im Alter von acht und zehn Jahren, von benen

ber jüngere auf der Stelle getötet murde, mahrend der andere der jungere auf der Stelle getotet wurde, wahrend der andere in den Armen der unglücklichen Mutter im Auto des Senatz-marschalls auf der Fahrt zum Arzte verstarb. Den Chausseuristur rifst keine Schuld. Die Knaben besanden sich mit meh-reren Erwachsenen zusammen am Wegesrand "als sich das Auto näherte. Plöhlich wollten sie die Straße überqueren und liesen so direkt in das Auto hinein. Ohwost der Chaus-seur sosort dremste, wurden die Kinder doch von den Kädern versicht. Der Chausseur wurde gegen Stollung einer Caustin erfaßt. Der Chauffeur wurde gegen Stellung einer Kaution auf freien Fuß gesetzt. Der Senatsmarschall hat sich bereit erflärt, die Kosten der Beerdigung zu tragen und hat auch sofort die entsprechende Summe den unglücklichen Eltern

Barichan (Barizawa), 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Seute Mitternacht kam es zwischen einem Ehaufseutell. Heur und einem Zivilisten auf den einem Ehaufseur und einem Zivilisten auf der Alica Ordynacka us Etreitigkeiten, weil der Chaufseur angeblich zu ichnell gefahren ist. Der Zivilist hatte die Straße in Begleistung zweier Offiziere überguert, als das Auto herankam. Auf die Signale des Chaufseurs hin sprangen die beiden Offiziere zur Seite, während der Zivilist sich auf das Trittskrett des Autos ichmang und dem Khaufseur nhre breft des Autos schwang und den Chauffeur ohr= feigte. Der tätlich Augegriffene bat einen Polizisten um Protofollaufnahme, so daß der Chauffenr, der schlagsertige Zivilist und die beiden Offiziere auf die Vollzeimache kommen mußten. Sier kam es zwischen dem Zivilisten und dem Chauffeur zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Zivilist plößlich einen Revolver hervorzog und den Chauffeur durch einen Schuß auf der Stelle tötete. Es wurde koltsektallt den dan Mansan den Chaufe murde festgestellt, daß der Mörder der Kapitän Stefan Pa w liko wiki vom Warichauer Kliegerregiment ist. Er soll angetrunken gewesen sein. Der Mörder wurde nach der Stadtkommandantur abgekührt.

### Freie Stadt Danzig.

\* Zoppot, 30. Juni. Zu dem am 4. Inli stattsindenden Pferderen nen werden 60 auswärtige Pferde anwesend sein. Zum ersten Male werden für die Flachrennen dieses Tages Startmaschinen verwandt werden, und zwar an dem 1600-Weter=, 2000-Weter= und 2200-Weter=Start, die von den Tribunen aus gut gu überfeben find. Alle Pferde werben in ber Rabe bes Rennplages in ben Bereinsftallungen und besonders gemieteten Stallungen untergebracht.

### Kleine Rundschau.

\* Eine amerikanische Stadt burch Hochwasser zerstört. Neunork, 25. Juni. Die Stadt Leon im megikanischen Staate Guanajuato wurde zur Hälfte infolge eines Damm= bruches durch die hereinströmenden Wassermengen zer= bruches durch die hereiniromenden Waziermengen zerftört. Das Wasser spülte Menkhen, Häusernenen Versonen ist Vieh fort. Die Zahl der umgekommenen Personen ist vorläufig nicht zu ermitteln. Die ums Leben Gekommenen werden auf Hunderte geschätzt. Das Bahngleise steht selbst an den erhöhten Stellen einen Weter unter Wasser, so daß es unmöglich ist, Lebensmittel dorthin zu schaffen. Meldungen laufen nur schr spärlich ein, da nur ein einziger Telegraphen-draht verwendet werden kann. Die 60 000 Einwohner zählende Stadt wurde im Jahre 1888 von einer ähnlichen Katastrophe heimgesucht, bei der 200 Personen ums Leben gekommen sind und 2000 Häuser zerstört wurden. — Bie aus Vila de Leon gemeldet wird, sollen sich die bei der furcht-baren Dammbruchkatastrophe ums Leben gekom-menen Menschen auf weit über 2000 belausen. Ein Viertel der 60 000 Firmschuer zöhlenden Benölkenung ist ab die der der 60 000 Einwohner zählenden Bevölkerung ist obdach = los und ihrer gangen Sabe beraubt. Der Schaden wird auf zirfa 10 Millionen Befos geschätt. Auf ben Söhen der Umgebung der Stadt befinden sich Hunderte von Flüchtlingen, deren Kinder in Kirchen untergebracht sind. Größere Truppenkontingente wurden zur Hilfeleistung an die Unglücksstätte befördert.

\* Erdverschiebungen auf Sumatra. Batavia, 29. Juni. An der Bestkuste von Sumatra wurden im Distrift Padang durch Erdverschiedungen große Verheerungen angerichtet. Telegraphen- und Telephonverbindung wurden unterbrochen, die Sisenbahulinien und großen Verfehrsstraßen zerstört. Die Stadt Padang-Pandiong wurde zum größten Teil verwüstet. Wan fürchtet, daß noch mehrere größere Ortschaften des Oberlandes von Padang betroffen worden sind. Biele Menschen wurden getötet und Polizeiabteilungen und Arzte find heute morgen von der Hauptstadt Padang nach Pandjong abgegangen. In der Stadt Pandjong selbst sind viele steinerne Ge-

bande eingestürgt.
\* Die Rirche auf dem Bolfentrager Geit einigen Tagen weilt der argentinische Architekt Mario Felatta in Er beabsichtigt bort einen Wolfenfrager gu errichten, der die ewige Stadt überragen foll. Der Architekt hat mit dem Papft und Muffolini Fühlung genommen und will das Bauwerf "in Ehren des Fastismus" erstehen lassen. Der Bolkenkraher soll 44 Stockwerke hoch sein, die arde Geschäfte, ein Hotel und Gesellschaftskräume für mehrere hundert Personen enthalten werden. Die Aufmerksamkeit des Papstes für dieses Unternehmen wurde durch die Absicht des Baumeisters geweckt, dem profanen Werk einen religiösen Abschluß zu geben. Hoch oben, über Speiseilen und Hotelzimmern, soll nämlich eine Kirch einen Klock fürder Felatta hat dem Papit in einer Privataudiens seine vriginellen Plane vorgelegt. Danach foll das Sanctuarium auf dem Dache des Riefen errichtet werden; Danach foll das damit foll ausgedrückt werden, daß das religiöse Moment den Fairismus überragt.

# Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmartt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Berfügung im "Monitor Polsti" für den 1. Juli auf 6,6236 3loty fest-

Der Iloty am 30. Juni. Danzig: Iloty 52,69—52,81. Ueberweitung Warichau 52,56—52,59. Reuhorf: Ueberweitung Warichau 9,00, London: Ueberweif. Warlchau 51,50, Brag: Iloty 332,50—336,50, Ueberweitung Warichau 332—338, Budapelt: Iloty 7125—7425, Wien: Iloty 71,05—72,05, Ueberweitung Warichau 13,35—71,85, Berlin: Iloty 42,50—42,90, Ueberweitung Warichau 42,39—42,61, Ueberweitung Rattowitz 42,765—42,985, Ueberweitung Bojen 42,69—42,91, Interventung Warichau 42,35—42,61, Ueberweitung Warichau 42,35—42,61, Ueberweitung Warichau 42,65—42,95, Ueberweitung Warichau 54.

**Baridauer Börfe vom 30. Juni.** Umfäte. Bertauf — Rauf. Belgien 27,75, 27,82—27,68, Belgrad —,—, Solland —,—, Londom 48,30—47,65—47,80, Meunort 9,90—9,80, 9,92—9,78, Paris 28,15—27,85, 27,92—27,78, Brag 29,40—29,10, 29,17—29,03, Schweiz 192,10—190,15, 190,62—189,68, Stodholm —,—, Wien 138,95, 139,29—138,61, Italien 35,85—35,50, 35,99—35,41

35,85—35,50, 35,29—35,41.

Barschauer Börse vom 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Bank Polst fonnte in den letzten Tagen im privaten Geldverkehr austündische Baluten in Höhe von insgesamt 1 Million Dollar anskausen. Diese Baluten hat die Bank Polst in den privaten Geldverkehr geworfen und dadurch eine weitere Minderbewertung der ausländischen Baluten, speziell des Dollar, erreicht. In der ofstziellen Börse jedoch gab die Bank Polst vorgestern noch den Dollar zu einem Kurse von 10 Ik. ab, während im privaten Berkehr der Dollar bereits zu 9,70 besandelt wurde. Diese wunderlichen Kombinationen der Bank Polst führten natürlich sosort, und zwar auf 9,90. Heute morgen wurde der Dollar im privaten Geldverkehr, und zwar auf 9,90. Heute morgen wurde der Dollar im privaten Geldverkehr mit 9,89, gegen Militag mit 9,80 gehandelt. Gegen 1 11chr verlangte man für den Dollar wiederum 9,84. Die Bank Polst sehr den plöhlich den Dollarkurs herunter, und zwar zahlte sie für den

Dollar 9,58 und gab ihn zu 9,62 ab. Der gesamte Devisenbedars an der ofsiziellen Börse stellte sich auf etwa 140 000 Dollar. Her von deckte die Bank Polsti 65 Prozent, den Nest deckten Private banken. Um Nachmittag wurde der Dollar im privaten Berkehr mit 9,75 gehandelt. Gold wurde sehr wenig umgesett. Während man am Montag sür den Goldrubel noch 5,12–5,18 zahlte, bot man heute früh den Goldrubel mit 5,12, mittags mit 5,08 an. Deutsche Mark wurde mit 228,48 gehandelt. Aftien wurden an der ofsiziellen Börse salt überhaupt nicht umgesetzt, sie wiesen aber eine erhaltende Tendenz aus. Für staalliche Anseinen bestand sehr schwache Nachfrage. Dagegen waren Pfandbriese ledhaft gefragt. ebenjo auch Obligationen der Stadt Warschau.

chenjo auch Obligationen der Stadt Warschau.

Amtlicke Devisennotierungen der Danziger Börse vom 30. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert sitze vom 100 Reichsmarf 123,146 Gd., 123,454 Br., 100 Iloty 51,94 Gd., 52,06 Br., 1 amerif. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,1775 Gd., 25,1775 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Piund Sterl. —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmart 123,016 Gd., 123,324 Br., Neuport 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Jilrich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Bellingfors 100 finn. M. 13,004 Gd., 13,036 Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Ropenhagen 100 Kr. 137,004 Gd., 137,346 Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschaul 100 Il. 51,94 Gd., 52,66 Br.

Berliner Devijenfurfe.

Diffist	Decimes Deciment							
Second	Distont.		29. Juni		28. Juni			
	7.3°/ <sub>0</sub> 3.5°/ <sub>0</sub> 3.5°/ <sub>0</sub> 7.5°/ <sub>0</sub> 7.5°/ <sub>0</sub> 7.5°/ <sub>0</sub> 7.5°/ <sub>0</sub> 7.5°/ <sub>0</sub> 8.5°/ <sub>0</sub> 8.5°/ <sub>0</sub> 8.5°/ <sub>0</sub> 7.5°/ <sub>0</sub>	Ranada 1 Dollar Japan 1 Den Ronftantin.1trf. Kfd. London 1 Kfd. Strl. Reuport 1 Dollar RiodeJu.eiro1Milr. Uruguan 1 Goldpel. Umiterdam 100 Kl. Uthgen 100 Guld. Helingfors 100 fi. M. Jalien 100 Guld. Helingfors 100 fi. M. Jalien 100 Gir. Ropenhagen 100 Rr. Ropenhagen 100 Rr. Lijjabon 100 Elsc. Oslo-Chrift. 100 Rr. Baris 100 Frc. Brag 100 Rr. Comeis 100 Rr.	4,20 1,967 2,22 20,415 4,195 0,661 4,75 168,52 5,29 11,83 81,06 10,55 15,20 7,43 111,24 21,395 92,12 11,99 12,42 81,22 3,035 68,16 112,25 59,38 5,865	4,21 1,971 2,23 20,467 4,205 0,668 4,85 168,34 5,31 11,87 81,26 10,59 15,24 7,45 111,52 21,445 92,37 12,03 12,46 81,42 3,045 68,34 112,53 59,32 5,885	4.199 1.964 2.25 20,413 4.195 0.661 4.115 168.53 5.29 12.02 81.06 10.548 15.25 7.422 111.25 21.365 92.53 12.21 12.418 81.20 3.022 67.40 112.56 59.33 5.87	4,209 1,968 4,205 0,663 4,205 168,95 5,31 12,06 81,26 10,588 15,29 7,442 111,5 92,27 12,25 12,25 12,25 81,40 9,032 67,56 112,84 59,47 5,89		

Distontfat der Reichsbant 61/, Prozent

3iiricher Börse vom 30. Juni. (Amtich.) Reunort 5,16½, London 25,14, Baris 14,62½, Wien 73,05, Brag 15,31, Italien 18,67½, Belgien 14,48, Budapett 72,30, Selsingfors 13,02, Sosia 3,72½, Holland 207,47½, Oslo 113,50, Stockholm 138,65, Spanien 83,60, Buenos Aixes 208,50, Bufarest 2,36, Athen 6,33, Berlin 122,95, Belgrad 9,13½, Ropenhagen 136,90, Tosio—,—, Ronstantis monel 2,73½.

Die Bant Bollft zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,80 3k., do. fl. Scheine –,— 3k., 1 Kfd. Sterling 47,80 3k., 100 franz. Franten 27,45 3k. 100 Schweizer Franten 187,80 3k., 100 deutsche Mart 230,95 3k., Danziger Gulden 187,73 3k., öfterr. Schilling 137,25 3k., tichech. Krone 28,72 3koty.

### Aftienmarkt.

Pojener Börje vom 30. Juni. Wert papiere und Oblisgationen: Sprod. dolar. lifty 5,80—5,70. 5prod. Bož. fonwerj. 0,225—0,33. 10prod. Pož. folejowa 8,00—8,10. — Bantaftien: Kw. Pot. 1.—8. Em. 2,25. — Industrieaftien: Brow. Arotofd. 1.—5. Em. 10,00. Lubań 1.—4. Em. 55,00—60,00. Piedein Fabr. Wapna i Cementu 1. Em. 4,00. Plótno 1.—3. Em. 0,08. Unja 1.—3. Em. 3,80. Bifla, Bydgofded, 1.—3. Em. 3,00. Tendend: unsprachent

### Rundfuntprogramm für Donnerstag, 1. Juli.

Königswusterhausen (1900 Meter). Borträge der deutschen ne. 8,90 Uhr Orchesterkonzert. Münster (Welle 410). Abends 8,15 Uhr: Sinfonickonzert Ludwig

Frantfurt (Belle 470). 8,15 1thr: Liederabend von Fraulein

Saifon-Ansverfanf. Die nur einmal im Jahre sich bietende einzige Gelegenheit des Einkanfs von Baren des ersten Bedarfs bei dem großen, aljährlich wiederkehrenden Saison-Ansverfauf der Firma Chudzinsti i Maciejewsti, woselbit die ganze Menge der Saisonwaren zu ausnahmsweise billigen Preisen abgegeben wird, sollte von niemandem versäumt werden.

Bäsche, Schürzen, Aurz- und Mannsaktnrwaren bringt die Fa. "Trodto", Bydgosze, Olnga 19, wegen Aufgabe der betreffenden Abteilungen zum vollständigen Ausverkauf. Außerst günstige Kanfsgelegenheit. Die Artikel werden zu staunend billigen Preisen abgegeben. Man überzeuge sich. Kein Kauszwang. Außerdem Damen-, Herren- und Kinderkonsektion, sowie Gummimäntel zu konkurrenzloß billigen Preisen.

Sauptschriftleiter: Gotthold Starte; verantwortlich für den gesamten redaftionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Unzeigen und Metlamen: E. Brangodaft; Drud und Berlag von A. Dittmann G. m. b. D., sämtlich in Bromberg.

Die hentige Rummer umfaßt 8 Geiten einschlieflich "Der Sausfreund" Rr. 119.

> Hänschen und Gretchen. 17. Hänschen als Kavalier.



"Daß ich ein schmucker Kavalier, Das dank' ich liebes Gretchen Dir." "O, keine Ursach', diesen Glanz, Verdankst Du Erdal\*), lieber Hans!"

\*) ERDAL-Schuhcreme mit dem roten Frosch auf der Dose ist eine wahre Wohltat für das Leder.

muß einer Revision unterzogen werden."

Auf die Frage des Geldumlaufs eingehend, erklärte der Minifeer: "Unser Geldumlauf in Höhe von 5 Dollar auf den Kopf du Beginn des Jahres 1925 ist auf 4 Dollar zusammengeschrumpst. Dieser Umstand spiegelt sich fatal im Birtsichaftsteben wider. Hierzu wirkt gleichfalls das Schwinsden den der Sparsamstellen Vielgen des Berragen gegenwärtig kaun ½ Million Idoth, während sie vor dem Kriege eing 3 Millionden Goldstrauf between betragen gegenwärtig kaum ½ Willion Floty, während sie vor dem Kriege etwa 3 Milliarden Goldfrank betrugen. Die Besserung dieser Verhältnisse läßt sich nur durch angesstrengte Arbeit und durch Kreditsilse ans dem Anslande bewerfstelligen. Den ersten Beg haben wir bereits beschritten, und wir werden zu den besten Ergebnissen gelangen; doch wir missen uns gleichfalls um eine Hilfe von außen bemühen, um die wirtschaftliche Wiedergeburt Polens zu heichleunigen. Der gesigneiste Reg ist die Vergrößerung su beschleunigen. Der geeignetfte Weg ift die Bergrößerung des Umlaufs durch Bergrößerung des Anlagekapitals der Bank Polifi. Die Verringerung des Antagetupitats bet ift der erste Schritt auf dem Wege der Sanierung unserer Finanzverhältnisse. Die heute erlassene Verordnung vers folgt diesen Grundsatz nach allen Richtungen hin. Kredite werben vor allen Dingen solch en Werkstätten erteilt wer= den, welche die Bedingungen für eine billige Produftion

Die Regierung wird endlich bemüht fein, die Staatsunternehmungen gu heben, indem fie die öffentlichen Ur= beiten nach einem großzügigen Plan durchführt. Die Be-völkerung aber muß Verständnis dafür aufbringen, daß, wenn die Freiheit durch Blutopfer erkauft wurde, das Staats-vermögen nur durch die Arbeit der ganzen Bevölkerung sicherzestellt werden kann."—

An der Diskussin, die nach der Rede des Finanz-ministers eröffnet wurde, beteiligten sich Redner verschie-dener Parteien. Senator Körner vom jüdischen Klub erflärte, daß sich seine Parteifreunde der Stimme enthalten würden, falls sein Antrag, die 10prozentige Steuererhöhung nicht auf die indiretten Steuern und auf die Rudftande anguwenden, der Ablehnung verfiele. Die weitere Diskussion wurde auf heute vertagt.

# Rom und Genf.

(Bon unferem romifchen Korrespondenten.)

Rom, Ende Juni.

Die Beziehungen zwischen Bern und Rom sind, wie die Diplomaten versichern, "ausgezeichnet", aber ausgezeichnet durch die verschiedene Auffassung über die nachbarlichen Rechte und Pflichten.

Bor dem Kriege fannten wir nur eine Reibungsfläche: die frennende Wand, den Gotthard. Bährend des Krieges erfreuten sich die in Italien gebliebenen Schweizer einer besonders peinlichen Ausmerksamkeit. Dann kam als neuer Stein des Anstopes Genf hinzu und nach Aufrichtung des autofratischen Faszioreiches als natürliche und dritte Klippe der Gegensatz gur individuell freiheitlichen Demofratie der Eidgenossenschaft, in die sich die italienischen Emigranten flüchteten, in der sie Tribünen errichteten, um wenigstens fern der Heimat ihre Meinung sagen zu können. Aber der Faszio war ihnen bereits nit der Einrichtung seiner politischen Bachtstuben im Ansland, seinen schweizerischen Sekstichen Juvorgekommen. Die drei Reibungsflächen tun seither, was man von solchen Mechanismen der politischen Technik erwarten konnte: die Funken sprühen, und die Anslicher auf der gewarten konnte: die Funken sprühen, und die Anslicher auf der gewarten konnte: die Funken sprühen, und die Anslicher auf der gewarten konnte: die Funken sprühen, und die Anslicher auf der gewarten konnte: fchurer auf der einen Seite bemühen fich redlich, fie angufachen, die von Berufswegen fühlen Staatsmanner auf der anberen Seite fteben mit dem Baffereimer bereit. In der Offentlichkeit erscheint die Birkung in Form einer endlosen Rette von Zwischenfällen. Der Südwind weht Worte über den großen Zaun, die der nördliche Nachbar bereits als undiplomatisch empfindet.

In der alldeutschen Preffe murde diefer Tage mit einer Beschung schweizerischen Territoriums gedroht. Warum? Beschung schweizerischen Territoriums gedroht. Warum? Weil sich einige Schweizer italienischer Zunge, es mögen auch Reichstaliener barunter gewesen sein, Villen gekauft haben, in Zürich und in der Bodenseegegend. Eine ungeheure Entrisstung über diese beispiellose Anmaßung bemächtigte sich natürlich der Welt, der bedrohten Schweitzlogen die Sympathien aller Gutgesinnten zu, der Völkerzhund trat infort zusammen um — aber nein, Verzeihung. bund trat sofort zusammen, um — aber nein, Berzeihung, es handelt sich um eine kleine Berwechslung. Nicht die deutsche Presse drohte, sondern die italienische. Warum? Beil sich einige Schweizer deutscher Junge, es mögen auch Beil sich einige Schweizer deutscher Junge, es mögen auch keichsdeutsche darunter gewesen sein, Villen gekauft haben, in Bellinzona und im Tessin weiterhin. Kein Grund also für eine Entrüstung, kein Anlah für den Völkerdund, seine angegrifsene Gesundheit aufs Spiel zu sehen. Die Welt ihr der Anstrongung anthalban, sich auszumalen, was grischehen der Anstrengung enthoben, sich auszumalen, was geschehen würde, wenn nicht Italien, sondern etwa Deutschland solche Forderungen an die Schweiz stellen würde, von der näher=

Forderungen an die Schweiz stellen würde, von der näherliegenden Umkehrung des direkten Falles ganz zu schweigen.
Das römische "Impero" verlangt also allen Ernstes vom
schweizerischen Bundesrat, er solle mit sosortiger Wirkung
den Eidgenossen deutscher Junge Grundstückskäuse im Tessin
verbieten; die Integrität des Schweizer Territoriums könne
nur solange geachtet werden, als der Kanton Tessin von italienischer Kasse bewohnt sei. Das war vor vierzehn Tagen.
Um sich aber nicht der Meinung auszusehen, vorschnell gewesen zu sein oder gar unüberlegt, wiederholt das "Impero"
in seiner Ausgabe vom 24. Juni seine Drohung, dießmal
in Fettbruck! Italien kann gegenüber der drohenden Berdeutschung des Kantons Tessin nicht untätig bleiben. Besonders pikant dabei ist, daß diese Aussälle nun etwas unklar
mit dem "Echo de Paris" und dem "Democrate" verknüpst
werden.

Es ift nicht gut, angefichts folder Dinge ben Ropf in ben Sand zu fteden; man braucht fie aber - gunächst - auch nicht tragisch zu nehmen. Der bei aller Wehrfreudigkeit doch überand friedliebende Eidgenosse hat war das Recht, sich zu wundern, wenn er vor die Tore Roms tritt und eine große Allee in die Renstadt sich öffnen sieht, eine Allee, deren Flügel sinnigerweise Brenner und Gotthard getauft wurden. Es bestehen, wie man sieht — freilich nur sieht, wenn man Italien und seine Politik wirklich kennt — eben doch engere Auswenschänge amischen dem Schieftel der Siddischen zu Italien und seine Politik wirklich keint — eben doch engere Jusammenhänge zwischen dem Schickal der Sidstiroler und dem der Schweizer, als sich mancher träumen läßt. Dads schweizerisches Territorium auf den irredentistischen Landsfarten zu Italien geschlagen wurde, das konnte man, wie üblich, mit dem südlichen Temperament entschuldigen, Straßenbezeichnungen aber sind bereits eine Angelegenheit des Gouvernats Kom, also eine staatliche Sache. Anderersietts muß anerkanut werden, daß die faszischiche Kegierung ihr Möglichstes tut, um die auten Beziehungen zur Schweiz ihr Möglichstes tut, um die guten Beziehungen zur Schweiz tatsächlich zu erhalten, zunächt wenigstens. Schon vor Mussolini gab es überall in Italien nach Nizza und Korsika benannte Straßen, es ist noch in allgemeiner Erinnerung, wie Mussolini persönlich einen der allzustürmischen Vorreiter in Mailand, der in die Annektierungstrompete ichmetterte, suruchtiff, und im offenen Gegensatz zu dem felbstherrlichen "Impero" gibt es immerhin einen Freundschaftsvertrag mit der Schweiz, der alle Streitfälle ohne Ausnahme vor ein Schiedsgericht verweift. Freilich hat Musiolini diesen Ber-trag in erfter Linic aus strategischen Gründen entworfen

und durchgeführt, das ändert aber nichts an der Tatfabe, daß er der Schweiz auf eine Reihe von Jahren bin aus eine unbedingte Sicherheit verburgt.

Bedenklicher in dieser Hiright steht es nun aber mit der anderen Reibungsfläche, die durch die Genser Akademie entstanden ist. Mussolini hat aus seiner Berachtung des Bölkerbundes noch nie ein Hehl gemacht und die Angrisse auf die Schweiz, die durch die Genser Zwischenfälle hervorgerusen wurden, sind gewiß nicht bloß in den römischen Redaktionsstuden redigiert worden. In Kom waren die ausländischen Korrespondenten schon von dem Schritt des italienischen Gesaudten in Bern unterriötet als die Dinker italienischen Gesandten in Bern unterrichtet, als die Diplo= matie es für zweckmäßig hielt, ihn zu verschweigen oder gar a priori zu dementieren. Kun hat Motta für die Sid-genossenschaft geantwortet und, wie Unbefangene zu urteilen wagen, die Schuld an dem Genser Faszistenkrawall sein ab-gewogen und gerecht auf beide Teile verteilt. Aber darin liegt bereits eine Kritif und eine Kritif kann der Faszismus nicht mehr vertragen. Früher zeichnete sich Mussolini das durch aus, und das war eine Auszeichnung für ihn, daß er feinen Gegnern die Zunge ließ, eine Opposition als not-wendig bezeichnete und Mahnungen seiner Freunde nicht in den Wind schling. Jest dürsen nicht einmal mehr seine Freunde soviel Salz beistenern, als es brancht, um eine Suppe schmackhaft zu machen. Er kann nicht mehr die geringste Kritik vertragen, seine Auskandsbehörden über-antworten jeden harmlosen Zeitungsartikel der Inquission, die Verweitlingen mesen haldigenden Ausbergungen" seine die Berurteilungen wegen "beleidigender Außerungen", feien sie auch nur im Birishaus gefallen, greifen rapid in sieht. So konnte es nicht ausbleiben. daß zwar die "loyalen und freundschaftlichen Erklärungen Mottas" mit Befriedigung zur Kenntuis genommen, seine leisen Beaustandungen aber icharf zurückgewiesen wurden. Die italienische Einheitsicarf zurückgewiesen wurden. Die italienische Einheits= presse fteht vollkommen auf dem Boden der von den hundert fassistischen Vereinigungen der Schweiz angenommenen Tagesordnung, die sich mit der Haltung jener Genfer Fassisten, denen die Schweizer Regierung eine unzulässige Einmischung in die Bestimmungen des Gastlandes vorwirft, einwerstanden erklärt. Das gemäßigtste Blatt Roms, der "Messagero", erklärt zu der Kritik Mottas, jene Genser Kaszisten hätten gehandelt, wie sie handeln mußten; wenn sie auch zum Teil Funktionäre des Völkerbundes waren, so blieben sie dabei doch immer Italiener, und gegenüber Provokationen dürfen Jastisten nicht gleichgültig bleiben und werden es nicht.

Damit ist ein reiner Tisch geschaffen: der Faszismus in den Bölkerbund eingedrungen, die Genser Wachstube mit der Bewachung der Liga beauftragt. Es wäre töricht, ans zunehmen, daß Italien von diesem Standpunkt zurückweichen würde. Weitere Zwischenfälle sind also unausbleiblich.

Schon vor Brasilien war Jtalien innerlich von Genfabgesallen, die unhaltbare Situation, wie sie nach seiner Meinung dadurch geschäften wird, daß Sozialissen aus aller Belt in Genf den Fasisismus und seine Götterwelt angretsen fönnen, wird seinen Mißmut rasch steigern. Schon wird im "Popolo d'Italia" und damit in der in deutscher Sprache in Südtrivel erscheinenden "Alpenzeitung" für die Verlegung des Völferbundsitzes nach Wien Stimmung gemacht, wo man einen der herrstichen, verfininnmehten faiserlichen Rolötte des Volkerbundstiges nach Wien Simmung gemagt, wo man "einen der herrlichen, verspinnwebten kaiserlichen Paläste benühen könnte, statt in Genf Millionen für einen Kenbau zu verpulvern." Denn Bien steht unter dem Schweigegebot Roms, die dortige Regierung darf im Gegensah zu der noch freien der Eidgenossenschaft keine Kritik am Liktorenbündel wieden Genkand aber geschap zu der noch freien der Eidgenossenschaft keine Kritik am Liktorenbündel dulden. Sollte das aber auch dort ober weiter in Genf ge-schehen, so wird Italien aus dem Bölferbund austreten. Für die Schweiz wäre damit ein Problem zwar gemildert, aber nicht gelöst.

### Deutsches Reich.

Berlängerung ber Geltungsbauer ber beutichen Paffe.

Berlin, 28. Juni. Die Reichsregierung bat fich ent= ichloffen, im Intereffe einer Erleichterung des Reifeverfehrs mit dem Ausland die regelmäßige Geltungsdaner ber Paffe von zwei auf fünf Jahre zu erhöhen und Familienpöffe fünftig auch für Einzelreifen der erwachsenen Paginhaber zuzulaffen.

### Spartafus fommt wieder.

Der Reichstagsabgeordnete Iman Rat verbreitet fol-Der Reichstagsabgeordnete Fwan Kah verbrettet folgende Meldung: Die allgemeine Arbeiterunion (Einheitsvrganisation), der Industrieverband für das Verfehrsgewerbe und die Opposition der kommunistischen Partei Deutschlands (Linke K. P. D.) haben sich zu einem Spartakusbund linkskommunistischer Organisationen zusammengeschlossen. Der Spartakusbund knüpft an das alte Spartakusprogramm Karl Liebknechts und Rosa Lunemburgsan.

### Gin Enteignungsantrag ber Bölfifden.

jeif dem 1. August 1914 zugezogenen Dit u o en und sonstigen Fremdstämmigen, sowie der öffentlichen Einfluß auß- übenden jüdischen Großunternehmungen (z. B. Ulstein, Mosse) ohne Entschädigung enteignet wird, 2. der seit dem 1. August 1914 durch Kriegs-, Revolutions-, Insslations- und Deflationsgewinne erworbene Vermögens- zuwächs eingezogen wird und in die Kreditbanken und die öffentliche Sand übergeführt mird.

# Rundschau des Staatsbürgers.

### Die Miete für Gingimmerwohnungen.

Auf Grund bes Gefetes vom 27. Mars 1926 (Dt. Uftam Dr. 30) ift bie prozentuale Steigerung ber Mieten für Eingimmermobnungen (Bohnungen, Die aus einem Zimmer und Rüche oder nur aus einem Zimmer ober nur aus einer Ruche bestehen) für die Beit vom 1. April bis jum 31. Dezember 1926 unterbrochen. Die Mietsquote beträgt alfo für biefe Bohnungen vom 1. April ab bis einschließlich Dezember d. J. nur 43 Prozent ber Borfriegsmiete und nicht, wie es in unferer geftrigen Rotis bieß, 55 Prozent. Die Unterbrechung der prozentualen Steigerung erftredt fich auf alle oben bezeichneten Gin= zimmerwohnungen ohne Rücksicht darauf, ob die Inhaber diefer Wohnungen arbeitslos find ober nicht.

# Aus Stadt und Land.

Der Nachbrud fämtlicher Original · Artifel ift nur mit ansbriid-licher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unfern Mitarbettern wird strengste Berschwiegenheit augefichert.

Bromberg, 1. Juli.

### Wettervorausjage.

Die beutichen Betterftationen fünden für Diteuropa heiteres Better mit strichweiser Bewölfung an,

Juli.

Der Commer hat seinen Höhepunkt überschritten. In-

witten all seiner Schönheit geht er jeht seiner Erfüllung zu, und die Minuten, die jeht seine Tage kürzen, sind am Monatsende doch schon zur Stunde geworden.
Im Lause der Zeit hat, kalendarisch betrachtet, der Juli allerhand Wandlungen über sich ergehen lassen müssen. Nach der alten überlieserung soll schon Komulus, der Gründer Roms, die Zahl der Julitage auf 31 festgeset haben, nachdem sie norder 26 betragen haben int möhrend sein Nachsolven fie vorher 36 betragen haben foll, mährend fein Nachfolger, der gleichfalls sagenhafte König Numa, für den Juli 30 Tage bestimmte. Was an alledem wahr oder unwahr ist, läßt sich natürlich nicht mehr nachweisen, dagegen ist es Tatsache, daß dem Juli, der bei den Kömern als der füntte Monat ihrer Jahresrechnung den Namen Quintilius geführt hatte, unter Julius Cafar, dem zu Ehren er auch Julius benannt wurde, seine auch heute noch geltende Dauer von 31 Tagen zugemessen murde.

Wenn auch kein großer Festtag in den Juli fällt, so bringt er doch einige Lostage, die im Bolksbrauch immer noch eine gewisse Bedeutung haben. Schon an den 2. Juli, noch eine gewisse Bedeutung haben. Schon an den 2. Juli, den Tag Mariä heimfuchung, hefter sich eine volkstümliche Wettervorhersage, denn wenn Maria an diesem Tage über den Berg geht, so erzählt die Sage, so regnet es sechs Wochen lang, vis die Gottesmutter wieder über den Berg zurückstommt. Am 4. Juli (St. Ulrich) finden an manchen Orten noch die alten Ulrichumzüge statt. Die Teilnehmer ziehen in seiterlicher Prozession zu einem dem heiligen Ulrich geweihsten Brunnen, dessen Wasser Tage besondere Heilfräste besiden soll. An den Magdalenentag (22.) knüpst sich der Abertalaube, daß man auf feinen Baum steigen und nicht der Aberglaube, daß man auf feinen Baum steigen und nicht schwimmen foll, mährend St. Jakobi (25.) Glück bringt, wenn

nan mit ihm die Ernte beginnt.
Die meisten Singvögel sind im Juli in der Mauser, und deshalb versiummt nun auch nach und nach alles Vogelsingen. In der zweiten Monaishälfte ziehen sogar schon viele Sommerbrutvögel sort, unter ihnen Storch, Wachtelkönig, Pirol und Turmschwalbe, wogegen andere, wie zum Beispiel die Schneehühner, jest erft gum erstenmal brüten. Die

Bienen liefern im Monat Juli die besten Honigerträge. Nach der Wetterregel soll das Juliwetter die Witterung für den nächsten Januar vorauskünden. Die Hundstage, die vom 24. Juli bis zum 24. August dauern, sollen hell und klar sein, denn von ihnen heißt es:

Benn Regen fie bereiten, So tommen nicht die beften Zeiten.

S Der Bafferstand der Beichfel betrug heute bei Brahemünde + 5,62 Meter, bei Thorn + 3,16 Meter.

§ Bromberger Schiffsvertehr. Nach Bromberg kamen durch Brahemunde am gestrigen Tage vier Dampser. ein leerer Oberkahn, nach der Beichsel gingen sechs leere Oberfahne und zwei Dampfer.

§ Die Bilzezeit hat begonnen und ist infolge der reich-lichen Riederschläge recht ergiebig. Beim Sammeln der Pilze sei darauf hingewiesen, daß man diese nicht mit der Burzel ausreißt, sondern vom Stock abschneidet. Siergegen wird meistens gesündigt, und die Folge ist. daß in Orten, au denen noch vor kurzem Pilze in arober Wenge zu sinden waren, heute solche nur vereinzelt oder gar nicht anzutressen sind. Mitunter sieht man sogar, daß beim Pilzesammeln das Moos mit einer Sace entsernt und ganze Strecken umger wühlt werden. Bei einem derartigen Versahren werden natürlich alle Pilzese me mit ver nicht et. — Zur Barzung an die Vilzsammeler sei hemerkt das gurch aus generkannt nung an die Pilzierine mit vernichten. — Zur War-nung an die Pilziammler sei bemerkt, daß auch anerkannt genießbare und bekömmliche Sorten geeignet sein können, die menschliche Gesundheit zu schähigen, sobald sie eine teil-weite Zersehung erlitten haben. Es ist beshast beim Sin-kauf von Pilzen darauf zu achten, daß nur junge durchaus gesunde Exemplare als Rahrungsmittel Verwendung kinden kirken wöhnen dürfen, mährend alte, sehr mässerige oder in der Zersetzung befindliche Pilze zu verwerfen find.

S Der bienenwirtschaftliche Berein für Bromberg und Umselnen veranstaltete am Sonntag, den 27. Juni, einen Ausflug nach Mühlthal-Karbidwerf zum Kollegen Wojcie-chowsti. Die zahlreich Erschienenn besichtigten unter Lei-tung des Herrn W. das Karbidwerf, das einzige in Kolen, und die elektrische Stromanlage; sehr lehrreich war hierbet die künstliche Fischereianlage zu beobachten. Darauf geleitete Herr W. seine Gäte auf seinen Vienenstand. Hier bewun-derte man die musterhafte Sprafalt und Pflege, die Herr W. seinen Immen angedeihen läßt. Der Vienenstand hat eine prächtige Lage. Herr W. bewirtete seine Gäste mit § Der bienenwirtschaftliche Berein für Bromberg und eine prächtige Lage. Herr B. bewirtete seine Gäste mit Kassee und Kuchen am herrlich gelegenen See; für alles Dar-gebotene sprach ihm wie seiner Gattin der Borsikende Herr Ziefak sowie Herr Swoboda seinen Dank aus. Der Abend-zug brachte die Gäste nach Hause. S Geldscharafknacker waren in der Nacht vom 26. zum

27. Juni in die Restauration und das Kolonialwarengeschäft 24. Innt in die Resauration und das Kolonialivarengeschaft des Gerrn Weiß am Wollmarkt eingedrungen, und versuchten den Geldschankt zu öffnen. Sie müssen sedoch dabei gestört worden sein; denn sie verließen unter Mitnahme von einigen Plaschen Likör und Zigaretten die Räumlichkeiten. Um die Untersuchung nicht ungünstig zu beeinflussen, ist seinerzeit über den Einbruch nichts gemeldet worden. Nunmehr ist die Untersuchung abgeschlossen und die gesuchten Geldschranktunger die Wittagszeit bereits hinter Geldschaft um die Mittagszeit bereits hinter Schloß und Riegel sein.

S Bom Elternhause entsernt hat sich die zwei Jahre alte Marnnia Gajecka, Bilhelmstraße 52. Das Kind ist später auf dem Alten Markt gesehen worden, wo es von einer Fran gesührt wurde. Alle Personen, die über den Versbleib des Kindes Auskunft geben können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

§ Ein Bleiröhrendiebstahl wurde gestern aufgedeckt. Die beiden Täter, ein gewisser August Stephan. 19 Jahre alt, wohnhaft Adlerstraße 29, und ein Robert Blaumann, 19 Jahre, Adlerstraße 47 wohnhaft, fonnten verhaftet werden. — Da die Berhafteten ihre Diebstähle in den verschiesdensten Säusern außgeführt und die Geschädigten bis jetzt sich nicht gemeldet haben, so dittet die Rolizei, dies unverzüglich au tun. Meldungen nimmt das 1. Volizeikomswisserich Verser Markt, 1 entgezen miffariat, Rener Martt 1, entgegen.

& Berhaftet murden vier Personen wegen Diebstahls. drei wegen Trunkenheit und zwei gefuchte Perfonen.

### Bereine, Beranftaltungen zc.

Mia Man, scharenweise bewundert in der genialsten Schörfung "Indisches Grabmal" (neuzeitliche literarische Bearbeitung) als Ganzes in dreistündigem Programm im Kino Marysie if fa vorgesübrt. Dieses Bild übt eine mächtige Birkung aus durch den Schwung der Aussührung, durch den riesenhaften Bau. den Luxus, den Stil und den edlen Nachslang der großen Liebe in den geradezu erschütternden Szenen. Ein Sauch dieser Epopse voller mystischer Kräfte im Berein mit dem Odem der ungebundenen Lebensluft, belebt dieses Bild, welches mit Recht den Arbana und Stolz der Deutschen bildet.

Anhergewöhnliches Militärkonzert. Mit Rücklicht darauf, daß der "Theatergarien" der "Kamiarnia Teatralna" für den 3. d. M. durch den Vorstand des Soldaten-Blindenheims besetzt ift, findet daß angejagte Konzert am Mittwoch, den 7. d. M., statt. Ein besonderes Programm wird zufählich befanntgegeben. \*

ak. Nakel (Naklo), 28. Juni. Gine reiche Heuernte, wie feit Jahren nicht, haben die Repewiesen geliefert. Zum

größten Teil ist das Hen auch bereits eingefahren. Einigen Wiesenbesitern ist die Ernte eingeregnet, und das Einfahren gestaltete sich oft schwierig. — Der Bisch of Laubig aus Gnesen weilte heute in unserer Stadt, um die Firmung zu

in der Barthe ertrunken. Sonntag nachmittag war das Publikum an der Warthe Zeuge, wie der Juhrmann Eduard Przybylak mit dem 12jährigen Leon Billik das Publifum an der Warthe Zeuge, wie der Juhrmann Sduard Prhybylaf mit dem 12jährigen Leon Bilfti und dem nicht viel älteren Krafowstiam Leinem mit zwei Pferden beipannten Wagen in die Warthe suhren, um die Pferden beipannten Wagen in die Warthe suhren, um die Pferden beipannten Wagen in die Warthe suhren, um die Pferde zu tränken. Nachdem er mieder zurückgefahren war, gab er die Jügel einem der Knaben, die wiederum in die Warthe suhren, da sie baran wahrscheinlich ein großes Verzusigen sanden. Plöhlich jedoch, zu weit vom Ufer entsernt, begann der Bagen zu sinken. Die Knaben schren um Hilfe. B. hielt sich frampsfaft an der Pferdemähne seit, wäherend K. schon im Wasser, ergriss den K. und brachte ihn ans Ufer. Darauf warf er sich wiederum ins Wasser, um den Villstän zu retten. Dieser hielt sich sedoch so frampsfaft an der Pferdemähne seit, daß er ihn nicht losreißen konnte. Auch ein zweiser Verluch war vergebens. Der starke Sirom nahm schließich den Wagen mit Pserden und V. mit. Die herbeigerusene Feuerwehr kam schon zu spät. Erst nachmittags um 5 Uhr wurse der Wagen an der Benezianerstraße gefunden. Die Leiche des Izjährigen Leon Vilst, wohnhaft Große Gerberstraße 33, wurde woch nicht gesunden.

\* Schoda (Kroda), 30. Juni. In der Nähe der Station Schroda suhr fürzlich der Schnellzug Paris. Berlin. Barschan in eine Viehherbe, die ein hirt noch vor dem Zuge über das Gleis treiben wollte. Vier Stück Vier wurden getötet einige andere verletzt.

über das Gleis treiben wollte. Bier Stud Bieh murben

ichen in eine Biehherbe, die ein Diet noch vor dem Juge über das Gleis treiben wollte. Vier Stück Vieh wurden getötet zeinige andere verlett.

fs. Bollftein (Bollstun). 27. Juni. Heute morgen 7 Uhr fand durch einen Festgottesdienst die Eröffnung der vom Landesverband Evangelischer Jungmännervereine veranstalteten Banderfreidet, welche unsere Stadt als Ausgangspunkt gewählt hat, statt. Bereits am Sonnabend waren gegen 50 Witglieder der auswärtigen Bereine sier angelangt und in Freiquartieren untergebracht. In dem stiturgisch reichlich ausgestatteten Gottesdienst wirste der hiesige Bläserchor mit unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, des Kaufmanns Köbe. Die Festvredigt hielf Kastor Brummas aus Posen, dessen Aussührungen darin gipselten, das die christliche, Jugend in dieser Freizeit den jugendlichen Schwung gewinnen soll, den christlichen Halt und den rechten Lebensinhalt zur Erlangung des leiten Zieles. Die drei Bandertage führen die Teilnehmer nach dem Wiosses und Hammer-See, nach den prachtvollen Wäldern von Mauche und Priment und der seenreichen Gegend unternahm die hiesige deutsche firste awar das Krozramm, so das die Beranstaltung auf ein größeres Lossal in Kreement sich bas die Beranstaltung auf ein größeres Lossal in Kreement sich bas die Beranstaltung auf ein größeres Lossal in Gienbahn. Ein leiser Sprühregen störte zwar das Programm, so daß die Veranstaltung auf ein größeres Lokal in Przement sich beschränkte, wo während Spiel, Gesang und reichlicher Bewirtung die Stunden vergingen, bis der Simmel plößlich ausbellte. Gleichzeitig sand die Verabschiedung des disherigen zweiten Lehrers Herrn D. Flie an er statt, der infolge des weiteren Abbaues der Schule nach Mauche versett wird. — Eine rege Van tätigteit nach Mauche versett wird. — Eine rege Van tätigteit nachen wurden bzw. werden umgebaut. Geplant wird vom Beamtendauverein ein größerer Reubau, und das fatholische Wassenhaus ist durch eine große amerikanische Stiftung eines dortigen Polen instand gesett, ein neues Heim, verbunden mit einer Hand gesett, ein neues Heim, verbunden mit einer Handlichen Behörden haben durch größere Investition in ihren Grundstücken im öffentlichen Anteresse Twestition in gewerbe gesorgt, so daß Arbeitslosigseit nur vereinzelt aufzrittt. Die Schüßengilde hat zum setzen Schüßensest den Schüßenses den Schützenhausgarfen durch den Neuban von Kolonnaden und eines Musikpavillons verschönt und den Umban des Schützen-

daussaales bereits vergeben.

in. Wonorze (Kr. Juowrvolaw), 30. Juni. Der hiesige Zweignerein des Landwirtschaftlichen Vereins "Au ja = wien" veranstaltete gestern eine Flurschau in den Gesmeindegemarkungen von Wonorze, Szvital und Gesti. Gegen zwei Uhr versammelten sich die zahlreichen Teilnehmer im hiesigen Vereinslofale, von wo dann die Rundsahrt begann. Gegelt 5 Uhr murde im Erroe zu Szvital eine Fasseranse. Gegen 5 Uhr wurde im Aruge zu Szpital eine Kasseepause eingelegt, und nachdem man dann noch Gesti besahren, sehrte man wieder dahin zurück. Der durch Musik verschönte Abend hielt die Gesellschaft noch lange zusammen. Als Ergebnis ist ein durch int tild mittelmäßiger achnis ist ein durchischen der duchen. Naturgemäß waren auf höher gelegenen, aut dränierten Böden auch sehr aute Früchte zu bewundern, während an anderen Stellen infolge der anhaltenden Regen alles zu grunde gegangen ist. Um meisten litt der westliche Teil von Gesti, der sogenannte "Bruch". Sämtliche Getreide, Hackrüchte, Wiesen und Weiden sichen dort noch unter Wassen. Diese Leute werden zum eigenen Brot nicht genug ernten. So wäre angedracht, daß von berusener Seite zur Linderung dieser großen Not etwas getan würde.

\* Wetelno, 30. Junt. Auf der bekannten schönen Waldlichung zwischen den Haltestellen Mühltal und Trischin sand, wie alljährlich, am 27. Juni das Missionsfreunde in Stadt und Land hatten wohl am Sounabend öfter besorat zum triesenden simmel emporgeschaut und waren dann um aum triesenden simmel emporgeschaut und waren dann um

jum triefenden Himmel emporgeschaut und waren dann um so mehr erfreut über das schöne sonnige Wetter, das für das Waldsest so nötig ist. Die vereinigten Posaunenchöre von Erone und Aruschdorf erfüllten mit mächtigen Alängen den Trone und Aruschborf erfüllten mit mächtigen Klängen den Waldesdom und sammelten die von nah und sern kommenden Jesteilnehmer. Auch die gemeinsam gesungenen Lieder wurden von kraftvoller Posaunenbegleitung getragen. Verschöledene Chöre aus Vromberg und Aruschdorf verschönken das Feit durch vassende Gesänge. Besonders aber verstanden es die beiden Festredner, das Interesse der Missionssreunde an wecken. P. Burmbad sonders bekonte gegenüber allen Anseindungen des Missionsgedankens das gläubige "dennoch" der Missionsgemeinde und das siegreiche "dennoch" Gottes. P. Dahl aus Richnan, der in Deutsch-Ostafrika selbst als Missionar tätig gewesen ist, gab so fesselnde Bilder von seinen schwarzen Psiegebeschenen, ihren Sitten und Gebräuchen, ihrer Lebensweise und Anschauungsart, das die von seinen somarzen Pslegebesoblenen, ihren Sitten und Gebräuchen, ihrer Lebensweise und Anschauungsart, daß die zahlreichen Zuhörer ihm gern noch länger gelauscht hätten. Eine Büchsensammlung am Schluß und ein Schriften- und Auchenverkauf in der Pause brachte den Ertrag von 300 zitür die Mission, aber noch wertvoller ist es, wenn vielen das Gerz erwärmt worden ist für die großen Aufgaben der Heidenmission.

### Bereine, Beranstaltungen 2c.

Polen.
Die Weltvolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft in Poznań veranstaltet am 4. Juli, nachmittags 1 Uhr, auf dem Gesände des Gern Kittergutsbesitzers Bardt-Lubofz ein Reit- und Fahrturnier. Da Kennungen dazu in großem Umfange worliegen, verspricht diese Veranstaltung ein sportliches Ereignis zu werden. Gede die Tribüne vorhanden. Interessenten sinden Räheres in der hentigen Annonce.

### Aus Kongrefpolen und Galizien.

\* Bariciau (Varizama), 30. Juni. (Cig. Drabtbericht.) Gestern abend überfuhr das Auto des Senats= marschalls Trampczyński bei Bilanow zweż Anaben im Alter von acht und zehn Jahren, von denen

der jüngere auf der Stelle getötet wurde, während der andere in den Armen der unglüdlichen Mutter im Auto des Senatsmarschalls auf der Fahrt zum Arzte verstarb. Den Chauffeur trifft keine Schuld. Die Knaben befanden sich mit mehreren Erwachsenen zusammen am Begestrand, als sich das Auto näherte. Plöslich wollten sie die Straße überqueren und liesen so direkt in das Auto hinein. Obwohl der Chaufsteur sosort bremste, wurden die Kinder doch von den Rädern erfaßt. Der Chauffeur wurde gegen Stellung einer Kaution auf freien Juß geseht. Der Senatsmarschall hat sich bereit erflärt, die Kosten der Beerdigung zu tragen und hat auch sofort die entsprechende Summe den unglücklichen Eltern

\* Baridan (Barsawa), 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Seute Mitternacht kam es awischen einem Chaufsteur und einem Zivilisten auf der Ulica Ordynacka au Streitigkeiten, weil der Chauffeur angeblich au schnell gefahren ist. Der Zivilist hatte die Straße in Begleistung aweier Offiziere überquert, als das Auto herankam. Auf die Signale des Chauffeurs hin sprangen die beiden Offiziere dur Seite, während der Zivilist sich auf das Trittsbreit des Autos schwang und den Chauffeur ohrsteigte. Der tätlich Ausgeriffene dat einen Polizisten um Protofollausnahme, so daß der Chauffeur, der schlagfertige Zivilist und die beiden Offiziere auf die Polizeiwache kommen mußten. Hier kam es zwischen dem Zivilisten und dem Chauffeur zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Zivilist plöylich einen Kevolver hervoravgund den Chauffeur durch einen Schuß auf der Stelle tötete. Es wurde seitgestellt, daß der Mörder der Kapitän Stefan Waridan (Barizama), 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) murde festgestellt, daß der Mörder der Kapitan Stefan Pawlikowift vom Warschauer Fliegerregiment ist. Er soll angetrunken gewesen sein. Der Mörder wurde nach der Stadttommandantur abgeführt.

### Freie Stadt Danzig.

\* Zoppot, 30. Juni. Bu bem am 4. Inli stattfindenden Pferde rennen werden 60 auswärtige Pferde anwesend sein. Jum ersten Male werden für die Flachrennen dieses Tages Startmaschinen verwandt werden, und zwar an dem 1600=Meter=, 2000=Meter= und 2200=Meter=Start, die von den Tribünen aus gut zu übersehen sind. Alle Pferde werden in der Nähe des Kennplades in den Bereinsstallungen und bestanders gewieteten Stallungen untergebracht. besonders gemieteten Stallungen untergebracht.

### Kleine Rundschau.

\* Eine amerifanische Stadt durch Hochwaffer zerftort. Rennorf, 25. Juni. Die Stadt Leon im megifanischen Staate Guanajuato wurde zur Hälfte infolge eines Dam m-Staate Gnanajuato wurde zur Hälfte infolge eines Damms bruches durch die hereinströmenden Wassermengen zerssiört. Das Wasser spülte Menken, Häuser und Bieh fort. Die Zahl der umgekommenen Personen ist vorläusig nicht zu ermitteln. Die ums Leben Gekommenen werden auf Hunderte geschätt. Das Bahngleise sieht selbst an den erhöhten Stellen einen Meter unter Wasser, so daß es unmöglich ist, Lebensmittel dorthin zu schaffen. Meldungen lausen nur sehr spärlich ein, da nur ein einziger Telegraphendraht verwendet werden kann. Die 60 000 Einwohner zählende Stadt wurde im Jahre 1888 von einer ähnlichen Katastrophe heimgesucht, bei der 200 Personen ums Leben gekommen sind und 2000 Häuser zerstört wurden. — Wie aus Vila de Leon gemeldet wird, sollen sich die bei der furchtbaren Dammbruch fakastrophe ums Leben gekombaren Dammbruchfatastrophe ums Leben gefom= menen Menschen auf weit über 2000 belaufen. Gin Biertel ber 60 000 Einwohner zählenden Bevölkerung ift obdach = Tos und ihrer gangen Sabe beraubt. Der Schaben wird auf zirka 10 Millionen Pefos geschätt. Auf den Höhen der Umgebung der Stadt befinden sich Hunderie von Flüchilingen, deren Kinder in Kirchen untergebracht find. Größere Truppenkontingente wurden zur Hilfeleistung an die Unglücksstätte befördert.

\* Erdverschiebungen auf Sumatra. Batavia, 29. Juni. An der Westfüste von Sumatra wurden im Distrift Padang An der Beststuse von Sumaira wurden im Distritt Padang durch Erdverschiebungen große Verheerungen angerichtet. Telegraphen- und Telephonverbindung wurden unterbrochen, die Eisenbahulinien und großen Verschröftraßen derftört. Die Stadt Padang-Pandjung wurde zum größten Teil ver wiistet. Man sürchtet, daß noch mehrere größere Ortschaften des Oberlandes von Padang betrossen worden sind. Viele Menschen wurden getöteren von kallenden und diese Rollegischiellungen und Arzeite sind heute margen verlest. Polizeiabteilungen und Arzte sind heute morgen von der Hauvistadt Padang nach Pandjong abgegangen. In der Stadt Pandjong selbst sind viele steinerne Ge=

banbe eingestürgt.
\* Die Rirche auf bem Bolfenfrager Tagen weilt ber argentinische Architekt Mario Felatta in Rom. Er beabsichtigt bort einen Wolkenkrater zu errichten, der die ewige Stadt überragen foll. Der Architeft hat mit dem Papit und Muffolini Fühlung genommen und will das Bauwerf "zu Ehren des Faszismus" erstehen lassen. Der Wolkenkraher soll 44 Stockwerke hoch sein, die große Geschäfte, ein Hotel und Gesellschaftsräume für mehrere hundert Personen enthalten werden. Die Aussenschafts des Papstes sir dieses Unternehmen wurde durch die Absicht des Baumeisters geweckt, dem profancu Werf einen religiösen Abschluß zu geben. Hoch oben, über Speisefälen und Hotelstumern, foll nämlich eine Rirche Blag finden. Felatta hat bem Papit in einer Privataudiens seine originellen Plane vorgelegt. Danach foll das Sanctuarium auf dem Dache des Riefen errichtet werden; damit foll ausgedrückt werden, daß das religiöse Moment ben Nafzismus überraat.

### Wirtschaftliche Rundschau.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Berfügung im "Monitor Politi" für den 1. Juli auf 6,6236 3loty fest-

Der Zioty am 30. Juni. Danzia: Isoty 52,69—52,81, Ueberweijung Warschau 52,56—52,59, Keuyorf: Ueberweijung Warschau 9,00, London: Ueberweij. Warschau 51,50, Brag: Isoty 332,50—336,50, Ueberweijung Warschau 332—338, Budapelt: Isoty 71,25—7425, Wien: Isoty 71,05—72,05, Ueberweijung Warschau 71,35—71,85, Verlin: Isoty 42,50—42,90, Ueberweijung Warschau 42,39—42,61, Ueberweijung Kattowitz 42,765—42,985, Ueberweijung Bosen 42,69—42,91, Irid: Ueberweijung Warschau 23,50, Vultarelt: Ueberweijung Warschau 23,75, Kiga: Ueberweijung Warschau 54.

**Warimauer Börie vom 30. Juni.** Umfäße. Vertauf — Kauf. Selgien 27,75, 27,82—27,68, Belgrad —,—, Holland —,—, London 48,30—47,65—47,80, Neuhort 9,90—9,80, 9,92—9,78, Paris 28,15—27,85, 27,92—27,78, Brag 29,40—29,10, 29,17—29,03, Schweiz 192,10—190,15, 190,62—189,68, Siodholm —,—, Wien 138,95, 139,29—138,61, Italien 35,85—35,50, 35,29—35,41.

35,85—35,50, 35,29—35,41.

Barschauer Börse vom 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Bank Polst fonnte in den letzten Tagen im privaten Geldverkehr außeläntische Baluten in Höhe von insgesamt 1 Million Dollar anskausen. Diese Baluten hat die Bank Polst in den privaten Geldverkehr geworsen und dadurch eine weitere Minderbewertung der ausländischen Baluten, speziell des Dollar, erreicht. An der offiziellen Börse sedoch gab die Bank Volst vorgestern noch den Dollar zu einem Kurse von 10 Ik. ab, während im privaten Berkehr der Dollar bereits zu 9,70 behandelt wurde. Diese wunderlichen Kombinationen der Bank Polst führten natürlich josort zu einer Höhersewertung des Dollar auch im privaten Geldverkehr, und zwar auf 9,90. Heute morgen wurde der Dollar im privaten Geldverkehr mit 9,89, gegen Militag mit 9,80 gehandelt. Gegen 1 Uhr verlangte man für den Dollar wiederum 9,84. Die Bank Polst seiter den plöstlich den Dollarkurs herunter, und zwar zahlte sie für den

Dollar 9,58 und gab ihn zu 9,62 ab. Der gesamte Devisenbedars an der ofsiziellen Börse isellte sich auf etwa 140 000 Dollar. Hier von deckte die Bank Polsti 65 Prozent, den Kest deckten Private banken. Am Nachmittag wurde der Dollar im privaten Berkehr mit 9,75 gehandelt. Gold wurde sehr wenig umgesett. Bährend man am Montag für den Goldrubel noch 5,12—5,18 zahlte, bot man heute früh den Goldrubel mit 5,12, mittags mit 5,08 an. Deutsche Mark wurde mit 228,48 gehandelt. Aftien wurden an der ofsiellen Börse fast überhaupt nicht umgesett, sie wiesen aber eine erhaltende Tendenz auf. Für staalliche Anleihen bestamt sehr ichwache Nachfrage. Dagegen waren Pfandbriese leibast gefragt, ebenso auch Obligationen der Stadt Barschau.

ebenjo and Obligationen der Stadt Warschau.

Amtlicke Devisennotierungen der Danziger Börse vom 30. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Keichsmark 123,146 Gd., 123,454 Br., 100 Iloty 51,94 Gd., 52,06 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —— Br., Scheck London 25,1775 Gd., 25,1775 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Kiund Sterl., —— Gd., —— Br., Berlin 100 Keichsmark 123,016 Gd., 123,324 Br., Neuhort 1 Dollar —,— Gd., —— Br., Solland 100 Gulden —,— Gd., —— Br., Baris 100 Fr., —— Gd., —— Br., Baris 100 Fr., —— Gd., ——— Br., Baris 100 Fr., —— Gd., —— Br., Bellingfors 100 finn. M. 13,004 Gd., 13,036 Br., Stockholm 100 Kr., —,— Gd., —— Br., Ropenhagen 100 Kr. 137,004 Gd., 137,346 Br., Oslo 100 Kr., —,— Gd., —— Br., Warscholm 100 Iloty 100 Fr., —— Br., Spellingfors 52,66 Br.

Berliner Devijenfurje.

NORTH TO SERVE THE SERVE T	Detrinet Designation						
Offis. Für Diskont- fäge	e drahtlose Auszah- ig in deutscher Mark	In Reichsmark 29. Juni Geld Brief		In Reichsmart 28. Juni Geld Brief			
7.3°/, San 7.3°/, San 7.3°/, San 7.5°/, San 7.5°/, San 7.5°/, San 6°/, San 6°/, San 6°/, San 7.5°/,	enos-Vires 1 Bei. nada . 1 Dollar pan . 1 Yen. nitantin. 1tri. Kjö. ndon 1 Pfd. Etri. uyort . 1 Dollar dole Juneirol Milr. uguan 1 Goldpei. liferdam . 100 Ft. nijel-Ant. 100 Fr. nijel-	10,55 15,20 7,43 111,24 21,395 92,12 11,99 12,42 81,22 3,035 6£,16 112,25 59,38 5,865	1,695 4,21 1,971 2,23 20,467 4,205 0,668 4,85 168,94 5,31 11,87 81,26 10,59 15,24 7,45 111,52 21,445 92,37 12,03 12,46 81,42 3,045 68,34 112,53 59,32 5,885	1.698 4.199 1.984 2.425 20.413 4.195 0.661 4.115 168.53 5.29 12.02 81.06 10.548 15.25 7.422 111.25 21.365 92.53 12.21 12.418 81.20 3.022 67.40 112.56 59.33 5.87	1,693 4,209 1,968 2,35 20,465 4,205 168,95 5,31 12,06 81,26 10,588 15,29 7,442 111,53 21,415 92,27 12,25 12,25 12,25 12,25 81,40 3,032 67,56 112,89		

21stontias oer Reichsbant 61/2, Brozent.

3üricher Börie vom 30. Juni. (Amtlich.) Neuhort 5,161/2, London 25,14, Baris 14,621/2, Wien 73,05, Brag 15,31, Jialien 18,671/3, Belgien 14,48, Budapelt 72,30, Selfingfors 13,02, Sofia 3,721/3, Solland 207,471/2, Oslo 113,50, Stockholm 138,65, Spanien 83,60, Buenos Aires 208,50, Bukarekt 2,36, Athen 6,33, Berlin 122,95, Belgrad 9,131/2, Ropenhagen 136,90, Tokio—,—, Konstantis nopel 2,731/4. Distontfat der Reichsbant 61/2 Prozent.

Die Bant Boliti sahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,60 3k., do. fl. Scheine –,— 3k., 1 Kfd. Sterling 47,80 3k., 100 franz. Franken 27,45 3k. 100 Schweizer Franken 187,80 3k., 100 deutsche Mart 230,95 3k., Danziger Gulden 187,73 3k., öfterr. Schilling 137,25 3k., tichech. Krone 28,72 3koty.

### Attienmartt.

Bojener Börse vom 30. Juni. Wert papiere und Oblisa ationen: Sprod. dolar. listy 5,80—5,70. 5prod. Bož. konwers. 0,225—0,33. 10prod. Bož. kolejowa 8,00—8,10. — Bankaktien: Kw. Pot. 1.—8. Em. 2,25. — Industrie aftien: Brow. Arotosa. 1.—5. Em. 10,00. Lubań 1.—4. Em. 55,00—60,00. Piechein Fadr. Wapna i Cemensu 1. Em. 4,00. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Unja 1.—3. Em. 3,80. Bista, Bydspszcz, 1.—8. Em. 8,00. Tendenz: unsparadort nerändert.

### Rundfuntprogramm für Donnerstag, 1. Juli.

Königswusterhansen (1900 Meter). Borträge ber beutschen Belle. 8,90 Uhr Orchesterkonzert. Müniter (Belle 410). Abends 8,15 Uhr: Ginfoniekonzert Ludwig

Frantfurt (Belle 470). 8,15 1thr: Liederabend von Fraulein

Saijon-Ansverfanf. Die nur einmal im Jahre sich bietende ein zige Gelegenheit des Einkaufs von Waren des ersten Be-darfs bei dem großen, aljährlich wiederkehrenden Saison-Ausver-kauf der Firma Chudzinffi i Maciejewsti, woselbit die ganze Menge der Saisonwaren zu ausnahmsweise billigen Preisen abgegeben wird, sollte von niemandem versäumt werden.

Bäsche, Schürzen, Aurz- und Manusakturwaren bringt die Ja. "Trödlo", Bydgolzed, Dinga 19, wegen Aufgabe der betreffenden Abetellungen zum vollständigen Ausverkauf. Außerft günstige Kanjsgelegenheit. Die Artikel werden zu staunend billigen Preisen abgegeben. Man überzeuge sich. Kein Kaujzwang. Außerdem Damen-, Herren- und Kinderkonfektion, jowie Gummimäntel zu konkurrenzloß billigen Preisen. (7941

Dauptschriftleiter: Gotthold Starfe; verantwortlich für den gesamten redaftionellen Inhalt: Johannes Kruje; für Unzeigen und Meflamen: E. Brangodaft; Drud und Berlag von A. Dittmann G. m. b. D., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Geiten einschließlich "Der Sausfreund" Rr. 119.

> Hänschen und Gretchen. 17. Hänschen als Kavalier.



"Daß ich ein schmucker Kavalier, Das dank' ich liebes Gretchen Dir." "O, keine Ursach', diesen Glanz, Verdankst Du Erdal\*), lieber Hans!"

\*) ERDAL-Schuhcreme mit dem roten Frosch auf der Dose ist eine wahre Wohltat für das Leder.

### Elfriede Schulz Wilhelm Nehring

grüßen als Verlobte. Legnowo, z. Zt. Brzowo.

Von 9-2 Dworcowa 56 Rechts-Beistand Ur. v. Behrens (obrońca pryw.)

Von 4-8 Promenada 8

### Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen sage ich allen Freunden, Bekannten und Berwandten, ins-besondere Herrn Pfarrer Stafel für seine trostreichen

### meinen herzlichen Jont.

Fr. Berta Böhlte.

Dabrowa Wielka, den 30. Juni 1926.

Von der Reise zurück! Dentist V. Matern

Bromberg, Danzigerstrasse 21. Dr. Fischoeder.

# vom 3.—18. Juli

W sobotę, dnia 3 lipca, o godz. 11 przed 3. Borichultlasie bis 3. poł. będę sprzedawał w Bydgoszczy, przy ul. neuen Schulflasie bis 3. Gorichultlasie bis

1 dużą żelazną szafę do pieniędzy.
1 maszynę do pisania marka "Orzet"
4 biurka i 3 krzesła, 2 szafy do akt
i 1 stół biurowy.

7922

Gefl. Angeb. a. Herrn

Preuschoff, komornik sad. w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 3. Juli, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. Gdańska 48 in der Drogengroßhandlung an den Meistbietenden gegen Varzahlung vertaufen: 1 großen, eisernen Geldschant, 1 Schreibmaschine (Adler), 4 Schreibtische und 3 Sessel, 2 Attenschränte und 1 Bürotisch.

er würde Mädchen für die 2. Lys zeumsklasse und Anaben für die

Robert Schneider, Stodoln, powiat Strzelno. 473!

Rlavier steht 3. Ueben frei (billig), auch Std. werden erteilt. 4/46 Setmansta 10, I. rechts.

Aktiva Bilanz am 3	. Dezember 1925. Passiva
Rassenbestand 1.480	09 Geldäftsguthaben der 68 Genossen 5.175.— Reservesonds 3.331.18 Australia 34.086.80 Schuld in laufend. Redsenung bei Genossen 27.540.91 Spareinlagen 12.977.92

Die Passiva betragen , . . Gewinn Zahl der Mitglieder am Anfang des Geschäftsjahres 264. Mitgliederzahl am Schluß des Geschäftsjahres 205.

Spar- u. Darlehnstaffe, e. G. m. b. S., Gzamocin. Jetzt müssen Sie bei mir kaufen

Vom 1. bis 10. Juli 1926 Räumungs-Verkauf

der vorhandenen Restbestände in Sommer-Anzugstoffer

zu sehr niedrigen Preisen. Wer noch Geld hat, kauft günstig!

Otto Schreiter, Gdańska 164
Verkauf im I. Stock. 7820

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Politermöbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer Vorplatz-Möbel und Küchen.

bei F. Wolff, Möbelhaus :: Okole ::

ulica Grunwaldzka Nr. 101. Fachmännische Bedienung, Eigene Werkstätten.

grafien zu staunend billigen Preisen

det sofort mit-Centrale für Fotografien nur Gdańska 19. 7888

Achtung Reisende! Mein Personenauto

steht zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Berfügung, vorherige Anmeldung erbet.

Selmuth Behrendt, Tel. 28. Telegramm-Adr.: Großhandel Czerst Gewaich., fandfreien

1-2 mm . Korngr.

owie Formsand für biehereien hat frei Kahn Weichselufer Fordon oder frei Waggon Anschluß-gleis Fordon abzug.

A. Medzeg, Dampfziegelwerke, Fordon - Weichsel, Tel. 5. 775 Vollständiger

Infolge Aufgabe der Abteilungen für

Wäsche, Schürzen, Kurz- und Manufakturwaren geben wir obige Artikel zu staunend billigen Preisen ab.

Außerdem bieten wir einer w. Kundschaft

Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion :: Gummimäntel zu konkurrenzlos billigen Preisen an.

# Schindeldächer!

Neudeckung sowie Reparaturen werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen aus-geführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3 Schindelwerke.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

ist der beste!

Schwanen-Drogerie Bromberg,

Danzigerstraße Dr. 5.

0

Pa. 0. S. Kohlen

iefern in jeder Menge zu außerordentlich

rünstigen Gebr. Schlieper

Bromberg

Wir empfehlen uns zur Herstellung

aller vorkommenden besseren

Druckarbeiten

bei mäßiger Preis-

berechnung.

in verschied. Mustern

offeriert 7735

Gdańska 99. Telefon 361,

Telefon 306,



Kinder-Wagen preiswert in größter

Auswahl

Bäscheansertigung ! elegant wie einsach in und außer dem Hause nuch auswärts. Gregor, Grodztwo 6.

Gelegenheits-Ionie

modernster Konstruttion, Augellager, besond. lange Schüttler, große Siebflächen. Volle Garantie. Für Dampf= und Motor=betrieb. Sofort lieferbar in

18 24 24 21 Günstige Preise, be-

queme Zahlungs-bedingungen. Hodam & Ressler Danzig

Maschinenfabrik gegr. 1885 7361 Filiale Grudziądz.

Lochowo Sonntag, den 4. Juli von 5 Uhr ab

wozu freundlichst ein= ladet. Der Wirt August Florek Handel skór, Jezuicka. Max Bettin.

Damenichuhe ichwarz, blond, Prünell 16.50
Damenichuhe Chevreaux, blond, grau 28.50
Maichinenichreiben
Stenographie

Ourch

Damenichuhe Chevreaux, blond, grau 28.50
Seidene Damenmäntel "Geidenfutter" 68.00
Seidene Damenmäntel "Modelle" . . 85.00

Sücher-Revisor 7237
6. Vorreau Jagiellońska 14.

Die Verhältnisse zwingen mich, meine seit 1862 gegründete 4697 Bürften= und

Pinselfabrifation wieder aufzunehmen u. bitte um Juwendg. von Aufträg. Auch der fleinste Auftr. wird m. Danf in der bekannten Güte ausgeführt. Sochachtungsvoll

G. Manhold, Bndgoszcz, Wieltie Bartodzieje, Mala 7.

für alle Zwecke em-

B. Muszyński, Seilfabrik Lubawa.

F. Kreski Bydgoszcz, Gdańska?

ür Serren 1100 la Galiz. Material.

Radfelgen, Speichen 2'/2, 3—4" stark, Eichene und Buchene Bohlen all. Stärken. Räder für

Sausimneiderin f. Stadt u. Land, näht aut und billig. 4667 Gdańska 27, Hof rechts

für Serren u. Damen w. angefertigt Libelta (Bachmannstr.) 8, p., r.

3.95

bezahlen fann!!

Schuhe:

Strümpfe:

Aleider:

Hüte:

Leder=Sandalen:

6.95

7.95

Rinderiduhe "Ladbelab" Weiße Kinderiduhe "Ledersohle" Leder-Kinderiduhe "braun" Weiße Damen-Spangenschuhe Mädchen-Leder-Halbschuhe Damen-Leder-Halbschuhe

Rinder-Södchen "weiß" farbig Serrensoden "gestreift". Damenstrümpfe "Geidengriff". Damenstrümpfe "Geidenflor". Damenstrümpfe la Geidenflor

Rinderfleider "Rips" Spiel-Anglige "Rips" Kinder-Kleider "Dirndl"

Madden-Rleider "Muffeline" Damen-Rleider "Boile" Damen-Kleider "Baidseibe"

Rinderhüte "garniert" Damenhüte "garniert" Damenhüte "Brokat" Damenhüte "Seide" Damenhüte "weih, la Picot"

5.95

Dreschkästen "Lokomobilen zur Reparatur zu schicken, damit

sie rechtzeitig betriebsfertig sind. Erstklassige Ausführung verbürgt 40 jährige Praxis. : Billigste Berechnung. ::

Ersatzteile für Mähmaschinen und andere sofort lieferbar.

Monteur nach außerhalb wird bereit gehalten. 7914 Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik Grudziadz am Bahnhof.

Die Westpointsche Landwirtscheffliche Gesellschaft veranstaltet

am 4. Juli, nachmittags 1 Uhr auf dem Gelände des Herrn Rittergutsbesitzers Bardt-Lubosz

Zugverbindung: ab Poznań an Lubosz 10 Uhr 27 Triebwagen ab Poznań an Pniewy 12 Uhr 02 Minut. 4 Uhr 34 Minut. 4 Uhr 52 Minut. ab Lubosz

an Poznań In Pniewy stehen Wagen auf dem Markt beim Hotel Schrader zur Fahrt nach Lubosz und zurück zur Verfügung. Eintritts-Karten und Programme auf dem Turnierplatz erhältlich.

Westpolnische Blotte auf gebogenen Landwirtschaftl. Gesellschaft

Borowski, Holabiegeret, Tel. 1460 u 5665. ul. Fr. Rafajczaka 39, l. under auf au se de la companie de l

Am Sonnabend, den 3. Juli und Sonntag, den 4. Juli

findet auf meiner Original Spellmann Doppel-Kegelbahn ein Preiswettkegeln statt.

20 Preise 6 Kugein 1 zł

Um zahlreiche Beteiligung bittet

W. Luckwald Nachf. Telefon Nr. 173. Jagiellońska 9. 

Photograph, Kunst-Anstalt F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole

Spezialatelier f. Kinderaufnahmen Donnerstag, b. 1. Inliabende 8 Uhr. Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 7645

Täglich ?

Künstler-Konzert mit Dancing

Warme Küche bis 3 Uhr morgens.

Es ladet herzlichs ein 7671 Cintrittsfarten Wincenty Kujawski, Donnerstag ab 7 Uhr abends ander Theater-Fordonska 1 - Telefon 1658

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. 1. Einmal, Wieder holung gu ermäßigten Breifen. Rammerspiel-Abend

Jugendliche unter 18 3. baben feinen Zutritt, Der Weibsteufel Drama in 5 Aften von Karl Schönherr.

Die Leitung.

# Deutsche Rundschau.

Bromberg, Freitag den 2. Juli 1926.

## Pommerellen

Jahrmärfte in Pommerellen im Monat Juli.

Jahrmärkte in Pommerellen im Monai Juli.

Am 6. Juli in Brzczno, Kreis Koniż, Kram-, Bieh und Pferdemarkt. In Ligwo, Kreis Culm, Kram-, Bieh- und Pferdemarkt. In Largard Krammarkt. In Zempelburg Kram-, Bieh- und Pferdemarkt. In Siehenburg Kram-, Bieh- und Pferdemarkt. In Siehenburg Kram-, Bieh- und Pferdemarkt. In Siehe Und Pferdemarkt. In Siehenburg Bieh- und Pferdemarkt. In Siehenburg Krammarkt. In Siehenburg Krammarkt. In Siehenburg Kreis Grandend, Bieh- und Pferdemarkt. In Stargard Krammarkt. Am 8. Juli in Stasburg Bieh- und Pferdemarkt. In Thorn Vieh- und Pferdemarkt. In Am 12. Juli in Reumark, Kreis Cöban, Bieh- und Pferdemarkt. In Lulm Bieh- und Pferdemarkt. In Lulm Bieh- und Pferdemarkt. In Lulm Bieh- und Pferdemarkt. In Collinet, Kreis Conid, Bieh- und Pferdemarkt. In Lulm 14. Juli in Karthaus Kram-, Bieh- und Pferdemarkt. In Muli in Graubenz Vieh- und Pferdemarkt. In Culmich, Pferde- und Schweinemarkt. In Pferdemarkt. In Culmich, Pferde- und Schweinemarkt. In Karum-, Vieh- und Pferdemarkt. In Culmich, Pferde- und Schweinemarkt. In Kauernif, Kreis Cöban, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Kauernif, Kreis Cöban, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. In Korinchsdorf, Kreis Coldau, Vieh- und Pferdemarkt. In Berdemarkt. In Beid- und Pferdemarkt. In Culmich, Pferde- und Chweinemarkt. In Cordno, Kreis Cirasburg, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt. In Gordno, Kreis Cirasburg, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt. In Gordno, Kreis Cirasburg, Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt. In Gordno, Kreis Serahu, Vieh- und Pferdemarkt. In Schrinchsdorf, Kreis Coldau, Pferde- und Schweinemarkt. In Gordno, Kreis Serahu, Vieh- und Pferdemarkt. In Gordno, Kreis Serahu, Vieh- und Pferdemarkt. In Gordno, Kreis Serahu, Vieh- und Pferdemarkt. In Gordno, Kreis Serahu, Vieh- und Pferdemarkt.

### 1. Juli.

### Graudenz (Grudziądz).

A. Das Meichselwasser ist in den letzten beiden Tagen gand bedeutend gestiegen. Ein großer Teil der jenseitigen Kämpen ist schon vom Basser überslutet. Das dort stehende Hen war bereits abgesahren. Der in dem siskalischen Teil der Kämpe geschnittene Beidenstrauch ist in große Hausen ausgestellt. Im Vorjahre wurden die Haufen weggeschwemmt und teils srei am Schuldschen Dasen ausgesangen. Steigt das Dochwasser noch weiter, so kann auch setzt wieder der Strauch leicht fortgetrieben werden. Da der Pflasterweg durch die jenseitige Kämpe überslutet ist, kann die Wartehalle am linken Usfer des Stromes nicht erreicht werden. Der Fährbetrieb ist eingestellt. Die Wartehalle am rechten User sährbetrieb ist eingestellt. Die Wartehalle am rechten User ist abgesahren worden. Im Schulzichen Hasen liegt außer dem Motorboot "Wanda" auch das Motorboot "Vilot". Um Dienstag ging ein Dampser mit mehreren Fahrzeugen im Schlepp stromaus.

\*\* Gartensest von Gästen ist dem Kuse der Evangelischen Frauenhilfe. Eine recht stattliche Anzahl von Gästen ist dem Kuse der Evangelischen Frauenhilfe gesolgt und füllte am Veter und Vaul-Tage den A. Das Beichselmaffer ift in ben letten beiden Tagen

Frauenhilse gesolgt und füllte am Peter und Paul-Tage den gastlichen Tivoligarten, um gemeinsam mit der nie rastenden Frauenhilse ein Sommersest zu seiern. Sowost Veranstalter als auch Mitseiernde sind voll und ganz auf ihre Nechnung gesommen und haben sicherlich recht befriedigt in später Abendstunde den Seimweg angetreten. War doch auch die Frauenhilse redsich bestrebt, einem jeden etwas zu bieten. Sin reichbaltiges Konzertprogramm ersreute die Musikstebbaber, denn die Kapelle des Herrn Musikmeisters Vlaste wird begrüßenswert, daß Herr Blastewicz eine wirksich leistungsfähige Kapelle heranbildet und somit einem in Graudenz längst schmerer Vank gebührt und sowit einem in Graudenz längst schmerzlich empfundenen Bedürfnis Abbilse ichasst. Besonderer Vank gebührt und wer Singsatanden ernsten und siehes kellte und mit mehreren Chorgesangen ernsten und sröhlichen Edarafters viel zur Festsimmung beitrug. Die Mitglieder des Vereins waren in recht stattlicher Anzahl erschienen und sangen unter Leitung des Dirigenten Herrn Musikdirestor Alfred Her fahr den Geber und tourein, in ieder Beziehung einwandstrei. Mit wahrer Begeisterung wird hier das deutsch Zied nach eht deutscher Art in gründlicher Vesigen genwendhme überrachtung bot auch die Tanzdarbietung "Frühling Serwachen von Kil. Sin ell gefanzt. Neicher Beistall zwang sie zur Ehre deutschen gefanzt. Neicher Beistall zwang sie zur Kriederholung dieses sinnigen Tanzpoems. Ihr, sowie auch ihrer Lehrmeisterin, Fran Frieda Stin ell. Können wir berzlichft granulieren. Für Belustigungen aller Alri wat gesorgt. Sowohl die Größen als auch die Kleinsten konnen wählen und sich erfreuen. Besondere Freude bes Frauenhilfe gefolgt und füllte am Peter und Paul-Tage ben gastlichen Tivoligarten, um gemeinsam mit der nie raften= können wir herzlichst gratulieren. Für Belustigungen aller Art war gesorgt. Sowohl die Großen als auch die Aleinsten konnten wählen und sich erfreuen. Besondere Freude bezeitete den Kindern das Eselreiten, während den Erwachsenen das bloße Zusehen schon köftlich ergötzte. Für das leibliche Wohl der Besucher war durch die ausgezeichneten Büsetts des Bereins in bester Weise Sorge getragen. Den Damen, die hier im selbstlosester Weise arbeiteten und so von dem schonen Fest am wenigsten hatten, sei hier besonderer Dank gesagt. — Der Keinertrag des Festes, der — wie es ja auch zu wünschen war — recht schon ist, ist zur Beschaffung von Brennmaterial für die Armen im Vinter bestimmt. Dieser edle Zweck verleiht dem in jeder Hinsich wohl verlaufenen Fest noch einen besonderen Austrich. Die Evanlauseneu Fest noch einen besonderen Anstrick. Die Evan-gelische Franenhilse kann des herzlichsten Dankes der ge-samten Besucherschaft versichert sein.

H.

i. Der Streif der Strafenbahner ift im Cande ver-

i. Der Streif der Strassenbahner ist im Sande versausien. Gin Teil der streifenden Wagenführer ist entlassen. Dajür ist neues Personal eingestellt worden. Die Strassenbahnwagen verkehren ohne polizeilichen Schuk. Die Strassenkehrkolonnen arbeiten auch ohne polizeilichen Schuk. Die Volizeivatronillen sind von den Strassen verschwunden, und dieselben zeigen wieder das alte gewöhnliche Vild. \* Der Mittwochschweinemarkt war nur ich wach beschusten aber Schweinemarkt war nur ich wach beschusten und Feitschweine waren nicht vorhanden. Angemästete und Feitschweine waren nicht vorhanden. Man sproerte zwar noch sür das Paar Absasserkel bester Qualität im Alter von etwa acht Bochen 95—100, mußte aber schließlich zufrieden sein, wenn man 65 erhielt. Geringere Tiere wurden aber wesentlich billiger verkauft. Gs macht sich bei Schweinen eine starf sinkende Tendenz bemerkbar. Vetts Schweinen eine starf sinfende Tendens bemerkbar. Fettfcmeine find auch gang bedeutend im Preise gesunken. Obgleich es an Käufern nicht sehlte, verlief das Geschäft

loweine ind auch ganz bedeutend im Preise gesunken. Obaleich es an Käusern nicht sehlte, verkief das Geschäft
ich sepend.

Der Mittwoch-Bochenmarkt war recht gut beschäft
kur Butter wurde wenig angeboken. Es wurden solgende
Preise gezahlt: Butter 2,60, Gier 2,10, Kartosseln 3,50—4,50
für alte, 15—20 pro Psund sür neue, Zwiebeln 70. Es wurden weitere Preise erzielt für Tomaten 3—4, Ahabarber 20,
Epinat 60, Spargel 1,50, Erbsschoten 40 pro Psund, Nadies
10, Kettich 10, Kohlradi 15, Karotten 10—15 pro Bund, Gursen 10—1, Psunmenkohl 50—2, Weißkohl 50—1 pro Stück, Salat
s Köpse 10, Süßkirschen 80—90 (in großen Mengen von
außerhalb eingesührte Kirschen wurden schon mit 30 gr pro
Psund abgegeben), Stachelbeeren 45—60, Gartenerbbeeren
80, Walderbbeeren 1, Blaubeeren 40, Himbeeren 1,20, Johannisbeeren 1—1,20, Vilze (Nehjüßchen) 25—30. Das Angebot an Schnittblumen und Toptpflanzen war reichlich. Es
wurden die üblichen Preise erzielt. Der Fischmarkt war geringer beschick. In der Haubssche waren junge Nale vertreten. Die Zusuhf an Krebsen ist gering. Der Gestsach
markt zeiat hauptsächlich Junggestügel. Junge Hinder
fossesen pro Baar 4,50—7 pro Baar, junge Tauben 1,80—2
pro Paar, Suppenhishner 4,50—6, junge Enten 5 pro Stück,
Puthennen lebend. Der Fleischmarkt war nur gering beishickt. Das Geschäft war sehr schleppend. Es kostete:
Schweinesleich 1,80, Speck 1,80, Kindssleisch 1,20, Kalbsteisch 1,

Hammelfleisch 1, Schmals 2,70, Talg 2. Die Fleischer flagen über ständigen Ruchgang des Ladengeschäfts.

### Bereine, Beranstaltnugen 2c.

Für die Mitglieder des Schutverbandes selbständiger Kanflente liegen im Geschäftszimmer der Deutschen Bühne, Mickiewicza id, während der Geschäftsfunden zur Einsicht auß: 1. Der polnische Jolltarif, 2. Die Danziger Birtischaftszeitung, 3. Polnische Geseund Berordnungen in deutscher übersetzung. (7915 \*

### Thorn (Toruń).

t Königsschießen. Die alte Thorner Schükenbrüdersichaft hielt von Sonntag bis Dienstag ihr Königsschießen auf ihrem Schießplag Grünhof ab. Die Würde des Schükenstönigs errang Herr Goslichiffi, Breitestraße. Erster Ritter wurde Fleischermeister Lipinist, zweiter Ritter Spediteur Lambert Sadeckt. Dienstag abend ersolgte der Rückenrich der Gilde unter Borantritt einer Militärkapelle und ber neuen Kürdeuträger nach dem alten Schükenhause in der neuen Bürdenträger nach dem alten Schützenhaufe in

der Stadt.
—dt Bon der Beichsel. Nachdem die erwartete Hoch wasser welle vorüber ist, fällt der Basserstand wenn auch spärlich, so doch ständig. Um Dienstag friss betrug der Pegelstand noch + 3,87, gegen Abend + 3,33 und Mittwoch nur noch + 3,16 Meter. Der Schiffsverkehr ist noch weiterhin ein reger. Un der Tanbenstation stehen sünf Lastkähne und die Schlepper "Kolkatai", "Courier" und "Bomorzanin". An der Laderampe sind 14 große Lastkähne, welche auf Kohle warten, und nenn desgleichen an der Desensinakseierne Mitsen im Strom haben drei vollbeladene fenfionskaferne. Mitten im Strom haben dret vollbeladene sensionskaserne. Mitten im Strom haben drei vollveladene Kohlenkähne geankert und warten auf einen größeren Transport. Der gestürzte Hebekerahn ist vollständig unter Bafser und eine angebrachte Fahne warnt Schisse vor dem Aufsahren. Einen schweren Stand hatten die Trasten auf der anderen Beichselseite. Durch die Wachsamkeit der Flößer ist aber keine Traste beschädigt worden. — Die Nie derungsländereit der Islotorsa, Gradowitz und Schillno haben schwer unter dem Hochwasser gelitten. Stellenweise ist fast der gesamte Heusch unter fort aes werm mit. fortgeschwemmt.

dt. Das Elektrizitätswerk in Grobek hat eine Spezial-einrichtung zur Erzeugung von Fisch brut und versendet jährlich eine Unmenge von Fischbrut und kleinen Fischen an jährlich eine Unmenge von Fischbrut und kleinen istiden an Private in ganz Pommerellen nid sogar nach dem Posensichen. In diesem Jahre wurden 80 000 Flußweißsische und 60 000 Forellen gezücktet. Diervon wurden sämtliche Kosrellen in das Schwarz wassersche heerden, desgleichen 20 000 Weißfische. Die übrigen 60 000 Weißfische wurden wieder an Private zu äußerst niedrigen Preisen verkauft. Durch die langen Ariegsjahre haben viele Privatieen und steiche sehr viel Fische eingebüßt und es ist sehr zu begrüßen, daß sich viel Fische eingebüßt und es ist sehr zu begrüßen, daß sich viel Fische eingebüßt und es ist sehr zu begrüßen, daß sich ein Institut gefunden hat, welches gute und billige Fischbrut erzeugt, so daß wieder die Fischbestände erhöht werden.

—\* Die Streiklage beim hiesigen Elektrizitäts- und Gas-werk scheint sich für die Streikenden zu verschlechtern, da be-reits die Hälfte der Streikenden die Arbeit wieder aufge-nommen hat. Nur die Straßenbahnschaffner und das teck-nische Versonal kreikt weiter. Jum Schuße der Arbeits-willigen ist ein Volizeidoppelposten aufgestellt. Man bosst jedoch, daß in Kürze der Streik gänzlich beigelegt

mird.

—dt. Der überfall auf die Station Oftichau. Zur erneuten Verhandlung gelangte wor der Straffaumer des Bezirkzgerichts der überfall auf die Bahnstation Oftichau (Ostafzewo) im Landkreise. Der eine der Banditen Zicksien wicz wurde s. It. zu fünf Kahren Zuchthaus und zehn Kahren Ehrverlust verurteilt und hatte Berusung eingelegt. Es gelangte zur Feststellung, daß 3. als ehemaliger polnischer Offizier bereits in den gemeinen Soldatenstand de ar a = diert wurde und ein notorischer Trinkerist. Der Berteidiger Dr. Efapsti spracht sür Freisprechung. Nach längerer Aussurache beautragt der Staatsauwalt 15 Mongte Gefängnis. Der Gerichtshos aber erfannte auf drei Jahre Gefängnis. Der Gerichtshof aber erkannte auf drei Jahre

dt. Uns bem Gerichtsfaal. Begen Rindestötung murbe at. And dem Gerigistat. Betten Anticstenta fieben eine Otilie Gerke aus Kjiazek, Kreis Briesen, au sieben Monaten Gefängnis verurteilt. — Beil er falsche 50-3 lotysche in ein den Verkehr gebracht hatte, wurde ein Tadeuss Markie wicz aus Eulmsee au zwei Jahren \*\* Buchthaus verurteilt.

### Bereine, Beranstaltungen 1c.

In einem Sommerausflug nach bem Lulfauer Bald ladet der Unterftützungsverein "humanitas" feine Mitglieder und Freunde ju diefem Sonntag ein. Bagenfahrt um 2 Uhr vom Stadttheater.

m. Ans der Culmer Stadiniederung, 30. Juni. Die Hog wasserwelle des Johanniwassers hat wieder Wengen von kleinen Aalen mitgebracht, die von den Fischern als willkommene Beute betrachtet werden. Früher wurden diese kleinen Fische, die mit Reunaugen große Ahnlicheit haben, mandelweise verkauft. Man zahlte damals für die Mandel 40—50 Pfa. Deute kottet das Pfund 1.20 bis 1.30. Auf das Pfund gehen 8—10 Stück. Das Wasser überflutet aber die Angendeichländereien und macht an dem dort stehenden Getreibe und den Hakkenderen großen ftebenden Getreibe und ben Sadfrüchten großen

er. Ensm (Chelmun), 25. Juni. In der leisten Situng unseres Stadtparlaments kam nur ein wichtiger Aunkt auf der Tagesordnung, und zwar der Umbau der Aur Stadt gehörigen Jufanteriekaserne für das Kadettenkorps aus Modlin, welches zum 1. September nach hier verlegt wird, zur Erledigung. Die Höhe der Kosten wird sich ungesähr auf 108 000 Jloty belaufen. Der Masaistrat wird dassir eine Anleihe von der Kreditbank in Posen nehmen. — Am 25. d. M. seierte das selkene Fest der goldenen wurde von der Kreditbank in Posen nehmen. — Am 25. d. M. seierte das selkene Fest der goldenen hochzeit das Schneidermeister Fluhrsiche Ehepaar von dier aus der Heiligen Geskstraße. Ihre firchliche Traumung wurde von Kern Pfarrer Ged dert, der die Bertretung für unseren beurlaubten Herrn Pfarrer Frese hat. vollzogen. Er überreichte dem Indelpaar eine Cliedwunschadresse vom Konsistorium aus Posen. Die Feuerwehr, deren Mitglied Herr Flohr 40 Jahre ist, ließ ihrem alten Kamecaden ein Morgenständchen bringen.

\*\* Kamin (Kamich), 28. Juni. Jim Bereich des Grenzsinspestorats Braszta wurden einer bewassisten Gmeine den Krenzsinspestorats Braszta wurden einer bewassisten Gmung ein heftiger Feuerfamps voraus. Dem Zollbeamten Zendandsse, der Kenersandssist, der den Kamps gegen die Bande allein aufnahm, steht nach den Bestimmungen eine Belohnung von 'etwa 1000 zit zu.

\*\* Etrashura (Brodnica), 1. Auli. Ein aroker Krame.

1000 3t zu.

— Etrasburg (Brodnica), 1. Juli. Ein großer Krams.
Vich = und Pferdemarkt findet am Donnerstag, den
8. Juli, hier statt.

### Vereine, Veranstaltungen 1c.

Schwetz.

Mufifalische Baul Gerhardt-Geier findet am Sonntag, den 4. Rult, 4 Uhr nachmittags, in der evangelischen Stadifirche ftatt. Chor-und Gingelgesang, Orgelvorträge, Onartett. Eintritt fret. Siebe

### Radrennen in Danzig.

Sonntag den 27. Juni, veranstaltete die Danzig-Poms-merellische Radsport-Bereinigung in Danzig ein Kennen über 1=Klm.-Meisterschaft, 10=Klm.= und 50=Klm.-Meister-schaft. Es beteiligten sich die Bereine Danziger Radsahrerz-Elub vom Jahre 1885, der Baltische Tourenelub, Danzig, der Radsahrerverein Konitz und die Radsahrerriege des Sporteluss Grauben: Sportclubs Grandens.

Wie es zu erwarten gewesen ist, waren sehr scharfe Konfurrengen vertreten.

11m die 1-Klm.-Meisterschaft starteten acht Fahrer. Als erster ging durchs Biel Bilitz-Grandenz, zweiter Ma-kowster Grandenz mit zwei Radlangen Abstand; dritter

# Thorn.

Freiwillige

Kosiedowski, Gerichtsvollzieher.

Austunftei u.

Detettivbiiro

"Itsmada"

Die glückliche Geburt eines ge-lunden Jungen zeigen in dankbarer

Torun, den 29. Juni 1926.

Werner Cron u. Frau Liesbeth, geb. Poehlke

Suppen= u. Tafel= Arebse

empfiehlt Versandhaus C. Friich, Przedzameze (Schlofitr.) 10, I. T. 525.



emptiehlt sich A. Dittmann, G. m. b. H. Bydgoszcz.

Suche unverh. Schweizer für 16 Milchtühe und 3 Stüd Jungvieh vom 1. od. 15. 7. Ju erfragen bei Annoncen = Exped.

Möbl. Wohn: u. Schlafzimmer v. fof. Gerftenftr. 8, I.

Wallis, Toruń. 7830

oder liebernahme eines Geichäftes in erittlass. guter Lage in Thorn per sofort gesucht. Un-gebote mit Preis unt. U. 7873 an die Geichäftsstelle d. Zeitung.

Richl. Nachrichten. Sonntag, den 4. Juli 26. (5. n. Trinitatis).

Bersteigerung Bersteigere am Freisiag, d. 2.7, 26, vm. 11 U. (aus Nachlah): 1 Dam.-Salon, 2 Schreibtliche, 3 Aleiderschränfte, 2 Berstidos, 3 große Spiegel, 2 Teppiche, 12 Stühle, 2 Manduhren, 1Chaileslongue, 1 Liegestuhl, 1 Gobeliniosa, verschiebene Bilder, Blumenstische u. v. a.

Interessenten versammeln sich bei Humenschen I. ich bei Humenschen Eichen Kulwicki, Baberstraße. St. Georgen = Rirche. Menst. evang. Airche. Borm. 10½ Uhr Gottes-dienst, 11¾ Uhr vorm.: Kindergottesdienst.

Evangl.=luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumn= owa). Borm. 10 Uhr Predigtgottesdienft, in Otloczyn, nachm. 6 Uhr in Thorn. Pfr. Brauner. Gr. Bösendorf. Borm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Gurske. Borm. 9 Uhr Lesegottesdienst.

Oftrometto. Borm. 10 Uhr. Cottesdienst, Pf. Unuschef.

Dameran. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst Pfar-rer Anuschek.

Toruń, Sutiennicza 2, 11 erledigt jämtliche Angelegenheiten, auch farmiliare, gewissenhaftu.

distret. 7839

Rentictan. Borm. 10
Uhr Gottesbienst. Rachm.
2 Uhr: Andere Rachm. 3 Uhr: Gottesbienst.

Unterstützungsverein, Humanitas" Am Sonntag, den 4. Juli 1926 Sommer-Ausflug

nach dem Lulfauer Wald (neben der Försterei Lulfdwo). Wagen stehen um 2 Uhr: nachm. am Stadtsheater bereit. — Mitglieder und Freunde des Bereins sind herzlichst eingeladen. 7910 — Der Borstand.

# Graudenz.

Die Berlobung ihrer Tochter Renata mit dem Lehrer Herrn Walter Thiedemann ge-ben hiermit bekannt Oberlehrer Reinhold Hentzelt u. Frau Anna

Biasti, Ar. Grauden3, 2. 7. geb. Müller.

Renata Sengelt - Walter Thiedemann

Berlobte 7918 of SHEHRORNE BREGRED REGRESS BREGRESS BA

# Graudenzer Frauenklinik.

Ich verreise ab Mitte Juli.

daher beschränkt.

Monats:

versammlung

am 9. Juli 8 Uhr abends im Tivoli.

7916 Der Borftand.

Aufnahme von Kranken

und Schillerinnen gute Benfion.

7912

San.-Rat Dr. von Klein. Grau Gutsverwalter Schult. 7775

Teer: und

Delfässer

taufen laufend

Grudziądz Teerdeftillation — 68 Dachpappenfabrit.

Ordentlicher

Bengte & Dudan,

Büderlehrling

fann sich sofort melden. G. Hannutsch. Nadgörna 16a.

Beginn des neuen Schuljahr, find. Schüler

### Batent-Matraken Männergesangverein Liedertafel Grandenz. verkauft billig u. gut

Lenz. Grudziądz, Ralintowa 47. 75! Sonntag, den 4. Juli 1926, nachm. 4 Uhr im Tivoli:

Ein kleiner neuer Sandfahn

# Garten = Konzert der Liedertafel unter Leitung von Musitdirettor Alfred Setschoo. Zum Bortrage tommen Boltslieder, Trintlieder und Kunstchöre.

ich vorzüglich auf Seen zur Enten-Jagd eigenend, steht billig zum Bortrage kommen.
Berkauf. Zu erst. bei E. Wriez, Grudzigds Plac Pramown Nr. 1.

7917

Der Bergnügungsausschub hat s. Belustigungen jeder Art, auch für die Allerkleinsten gesorgt.

Cintrittspreise:

0,50 Z

Nichtmitglieder Jamilienkarten für Nichtmitglieder 2,00 ". Jur Familie gehör. Eltern u. deren Kinder, die mit ihnen einen gemeinsam. Haushalt führen. Borvertauf in der Drogenhandlung: Emil Schirmacher, Aphictiego 47 (Marienwerderstr), Der Boritand. J. A.: Richard Sein.

Lehmann (Baltischer Touren-Club, Dangig) mit fünf F. Lehmann (Baltigmer Louisellub, Lundly Radlängen, vierter Gehrke Ronits mit acht Radlängen.

Zum 10 Alm. starteten sieben Fahrer. Erster wurde Gehrke-Konik, zweiter Look (Danziger Radsahrer= Club), dritter Schütt-Konik.

Um die 50-Alm.=Meisterschaft verließen das Ziel acht Jahrer. Als erster konnte Lehmann, Baltischer Tourensclub, das Band durchsahren, zweiter Bielihs-Graudenz mit 1/4 Radlänge, dritter F. Lehmann, Baltischer Tourenschnd, mit einer Radlänge, vierter Makowstit Graudenz mit zwei Radlangen Abstand.

### Wirtschaftliche Rundschau.

Die polnifden Breife für Bunimetalle und sergengniffe fiellen Die poluischen Preise für Bunimetalle und serzeugnisse siellen siche Laut Notierung des Handelshauses A. Gepner-Barschau für alfes Kupfer auf 2,20, altes Messings A. Gepner-Barschau für 2,10, Ink auf 1 Il. je Kg. Verner wurden auf dem Barschauer Metalmarkt notiert (je Kg. loko Lager): Messingblech, über 3 Millimeter stark (Grundpreis) 4,10, Lupferblech (Grundpreis) 5 Il., Kupferdraht 5, Messingdraht dis zu 6 Millimeter 4,80, Messingtäde über 15 Millimeter 4 Il. — Guße is en Friedenshütte Kr. 1 wird mit 190 Il. loko Station Nowy Bytom (Friedenshütte) je Tonne abgegeben.

### Produttenmartt.

Amtlice Notierungen der Boiener Getreidebörse vom 30. Juni. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Ailo bei sofortiger Waggon-Lieferung loto Verladestation in Idoty: Weizen 46,00—48,00, Roggen 31,50—32,50, Weizenmeh. (65%, intl. Säde 47,25, do. (65%, intl. Säde 48,25, Braugerste prima 29,00—31,00, Hafer 33,50—35,50, Roggentleie 20,00—21,00. — Tendenz: schwach.

Danziger Broduktenbericht vom 30. Juni. (Amtlich.) Preis pro Itr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00, Weizen geringer —,—, Roggen 9,625—9,70, Futiergerke 9,25—9,75, Gerkte bester 14,00, Bistoriaerbsen 16,00—20,00, grüne Erbsen —,—, Roggenskeie 6,00—6,25, Weizenkleie grobe 6,25—6,50, Beluschken —,—, Uderbohnen —,—, Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzio. Danzia.

Berliner Produttenbericht vom 29. Inui. Amtliche Pro-buttennotierungen ver 1000 kg ab Station. Weizen Juli 297, Sept. 263—262, Ottober. 263,50—262, Tendenz matt. Roggen märt. 197— 201, Juli 210,50, Septbr. 207—206,50, Ottbr. 208—207,50, nahe Liefe-rung fest. Sommergerste 194—205. Winter- und Futtergerste inl.

180—193, stetig. Hafer märk. 198—208. Juli 189, Septbr. 189, ruhig. Mais für 1000 Kg. loko Berlin 168—170, stetig.
Weizenmehl iür 100 Kg. 37,50—39,50, ruhig. Roggenmehl 28—29,50, fest. Weizenkleie 9,80—10,00, still. Roggenkleie 11,20, still.

29,30, fett. Weizentteie 9,50—10,00, fini. Roagentiele 11,20, fini. Für 100 Kg. in Mark ab Abladeltationen: Biftoriaerbsen ver 100 Ki'ogramm 35 bis 46, kleine Speiserbsen 30 bis 34. Kuttererbsen 22—27. Beluschien 23,50—28,50, Ackrebohnen 23,00 bis 25,50, Widenschung 23,00, kleinen 21,00—23,00, Kapstuchen 14,00 bis —, Leinkuchen 18,80—19,20, Trodenschung 10,00—10,30, Gojaichrot 19,50—19,90, Karstoffelsoden 21,20—21,80.

heu lose -,-, Kleeheu 4,00-4,50.

### Viehmarft.

**Posener Viehmarkt vom 30. Juni.** Offizieller Markt-bericht der Preisnotierungskommission. Es wurden ausgetrieben: 759 Kinder, 1381 Schweine, 325 Kälber. 252 Schase, zusammen

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zioty (Preise loso Biehmarkt Bosen mit Handelskosten):

(Preise loko Biehmarkt Posen mit Sandelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtaew., nicht angesp. 140—, vollfl., ausgem. Ochsen von 4-7 3. 130—, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete 108—, mäßia genährte iunge, gut genährte ältere—, wollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachwert —, vollfleischige süngere 118—, mäßig genährte süngere und gut genährte ältere 92—98 — Kärlen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färlen von höchstem Schlachtzew. die vollfleischige, ausgemäst. Kühe von höchstem Schlachtzew. die vollfleischige, ausgemäst. Kühe von höchstem Schlachtzew. die 30—, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färlen 12—114, mäßig genährte Kühe und Färlen 96—100, schlecht genährte Kühe und Färlen 82—86.

Rälber: beste, gemästete Kälber ——, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 120—122, wen. gemäst. Kälber u. gute Säuger 110, minderwertige Säuger 96—100.

u. gute Sauger 110, minderwertige Sauger 96—100.

Schafe: Makkämmer und jüngere Makkammel 110—112 ältere Makkammel, mäßige Makkämmer und gut genährte junge Schafe 104—, mäßig genährte Hammel und Schafe 86—90.

Schwein er vollsseischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 215, vollsseischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 203—210, vollsseischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 200—204, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 194 Sauen und ipäte Kakrate 196—200. — Marktverlauf: lebhaft; Kinder nicht ausperkauft. auspertauft.

### Materialienmartt.

Berliner Metallbörie vom 29. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hitenrohzint (fr. Berkehr) 67,50—68,00, Remalked Blattenzint 58,50—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöden Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%), 2,40—2,50, Hitenzinn (mindestens 99%)—, Reinnidel (98—90%), 3,40—3,50, Untimon Regulus) 1.05—1.10 Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,75—90,75.

Markbericht für Sämereien der Firma **B. Hogglowski**, Thorn, vom 26. Juni. Es wurde notiekt: zi ver 100 kg: Rotklee 250—300. Weißtlee 280—325, Schwedenklee 275—320, Gelbklee 150—160, Gelbklee in Rappen 60—70. Infarnatklee 60—70, Wundklee 140—160, Rengras hießiger Produktion 70—80, Tymothe 70—80, Serradella 40—42. Sommerwicken 46—50, Winterwicken 120—150, Veluschen 33—36, Bohnen 40—50, Berodebohnen 30—35, Biktoria-Erdien 65—75, Kelderbien 40—50, Gelbkenf 200—210, Raps——, Rübken —, Saaklupinen, blau 26—23, Saaklupinen, gelbe 32—36, Leinsaat 50—60, Leindotter —,—, Hank 60—70, Blaumohn und Weihmohn 200—220, Buchweizen 38—45, Hire 25—30.

### Kleine Rundschau.

\* Der Liebesmahnfinn des Glefanten. Elefanten die Zeit der Paarung herannaht, die, nebenbei bemerft, aber immer erft nach dem 40. Lebensjahr des Tieres veinkertt, über inmer erst nach dem 40. Lebensgagt des Lieres einkritt, beginnt mit dem bisher autartigen und intelligensten Dickhäufer eine eigenkümliche Beränderung vorzugehen. Der Beginn der gefährlichen Zeit zeigt sich immer dadurch an, daß den Tieren aus Poren an den Schläfen eine ölige Klüssigkeit rinnt. Sobald diese Zeit nun eingetreten ist, muß der Elefant sogleich sorgältig eingeschläfen werden, dans nun mird er allwählich nur einer Keisersten bie mus der Elefant sogleich sorgfältig eingeschlossen werden, denn nun wird er allmählich von einer Raserei befallen die auletzt sogar darin gipfelt, daß er seine eigenen und lange aewohnten Wärter nicht mehr erkennt. Solange der "Brunstkoller" dauert, muß der Elefant isoliert bleiben, ja selbst das Kutter wagen die Wärter den wütenden Tieren während dieser Zeit nur mit einer langen Gabel hinzureichen; manchmäl aber läßt man den Elefanten aerade um diese Zeit mit einem Nebenbuhler kämpfen, was dem Inder ein sehr interessantes Schauspiel ist, da dabet die ganze Wildheit des Riesentieres zum Ansdruck kommt gange Bilbheit des Riefentieres jum Ausbrud tommt.

Damenhüte, Fils und Strob zu at 4,00 nur b. Dembus, 4748 Sw. Trojey Nr. 19.

Reparaturen an Pfeisen und Spisen jeder Art führe zu den billigsten Preisen aus. SuckeReisende auf Provision für ganz Bolen. Eine kleine gute Fräs-maschine kaufe sofort. Czesław Perlik, Bydgoszcz Galanterie Fabrit Toruńska 179. 4780

Ermäßigte Preise !!

Ber mit Bargeld rechnet, der fauft auf

Materzahama zu Kassapreisen

# Mäntel Anzüge

Lucian Gzulc, Jana Razimierza 2.

Dofftrage 21. 7853

Ermäßigte Preise!!

Gebogene Hadfelgen ipeziell Eicheholz für Rutich- u. Arbeits-räder, gebog, Scheer-bäume, Rotflügel

versendet Borowski, Holzbiegerei, Natio, Telefon Nr. 80. Berlauf in Bydgoszcz Hertules, Dworcowa?

## Weldmartt.

3000 Złoty auf nur sichere Sypoth. geg. Doll.=Bährung zu

# Beirat

38 Jh., große, schlanke Blondine, evgl., nt. eig Heim sucht a. d. Wege **alt. Herrn** in gut. Pos zw. Heirat kennen zu lernen. Witw. m. Kind nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Off. u.

3. 7875 an die Geschst. d. Blattes erbeten.

Heiraf wünsch. Herr Sunger Mann Ausk, an Damen diskr. 3eugn. incht Stellung. u. kostenlos, Stabrey, als Buchhalter. Off. u. Berlin, Postamt 113.6112 D. 7618 an die Gichit.

Landw. Beamter, kath., 28 J. alt, 3. 3-in Stellung, dem sich Bacht eines kleinen Gutes bietet, sucht auf diesem Wege Dame entsprechenden Alters oder junge Witwe mit Aussteuer und 20—22 000 3t Vermögen

denentsprechend palsender Seirat.

Sinheirat in ein größeres Grundstüd angen.
Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, u. F. 7860 wird, u. F. 7810 a. d. Gjödit. Berichw. zugesich.

Dementsprechend palsender palsender palsender genent für technisches Geschäft.

Gehrling für technisches Geschäft.

Gehrling für technisches Geschäft.

Gehrling seines Mädchens bejorgt. Familienanschieben gesucht.

7866

Schoerschmidt & Hoffmann

5. 7635 an die Gft. d. 3.

Lipowa 2. 4752

# **Stellengeluche**

Berufslandwirt

33 J., eval., verh., ein Rind, perf. poln. Wort, Schrift, poln. Staatsangeb., augenbldl. in Dildid. 3um Rennenl., moderner Betriebe, in RuhlsdorferSchweinelehrwirtsd., ausgebild., mit allem pertraut mit allem vertraut. Ref.=Offiz. sucht selbst. Beamtenitelse, bezw. unter Chef. Sicherh., Kaution. Ang. unter 3.7760 an die Geschst.

Geb. Landwirt evgl., 36 J. l. m. Bucht. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung als Wirtschafter oder Hofverwalter 3. bald od. ipäter. Offert, unt. (\* 7092 an die fallet)

C. 7932 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Landwirtslohn 26 Jahre alt, evangl., bisher das elterliche Grundstüd selbständig

bewirtichaftet, fucht Stellung als 2. Beamter

oder Eleve auf größerem Gut zur weiteren Ausbildung. Gefl. Offerten unt. C. 7928 a. d. Gst. d. Itg.

Chemaliger Staats- u. Rommunalbeamter mit guten Zeugnissen, gegenwärt. ohne Stell. ucht Bertrauensftelle a. Kontrollbeamter, Kass., Playmeister usw. Off.

unter **A.** 7654 an die Geschäftsstelle dies. 3tg. nica (Rupfermühle), poczta Konurzyn, 1000 zł zu vergeben. Bereidigt. Förster, 4706 a. d. Geichit, d. 3tg. 37 3. alt. mit 16 jahr. pow. Chojnice (Konik). Gebildete Dame 37 J. alt, mit 16jähr. Praxis im Kommunaldie Unterricht in Poln. und Frangolisch erteilt, fucht geeignet. Commeraufenthalt. Gefl. Angebote an Szulc-Moro. Zamojskiego 23, III. 445.

Praxis im Kommunal.

u. Staatsdienst, poln.

Staatsdürger, beider

Landesipr. in Wort u.

Schrift mächtig, sucht
bei beicheid. Ansprüchen
von sofort oder später

Stellung im Brivat
(evtl. als Bermessungstechniter). Gest. Off. u.

7. 7869 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Empiehle selten tich-Arantenjaweiter gestüttauf gute Zeugn. u. längere Braxis emfiehltsich zur Kranten-Pflege, übernimmt auch Rachtdienste evtl. auch Daueranstellung. Off. bitte unter **U. 4720** an die Geschit. dieser Ig. Empfehle selten tüch: igen, geborenen

Forfimann Euche 3. 1. 8. Stellung als Wirtin. früher kgl., ev., 30 J. alt, verh., mit Gym= nasial= und Forkschul= Gefl. Off. u. A. 7851 an die Geschst. d. 3. erb. bildung, als Förster. Angeb. unt. "2. 7858 Oberförster" an die Geschäftsst. dieser 3tg.

Junge Befigerstochter Dberförster" an die Geschäftsst. dieser Ig.

Funger Mann

3 . alt, mit guten Zeugn. such Stellung als Bundhalter. Off. u.

Ratholisches junges Mädchen

mulifalisch, ersahren in Glanzplätten, Damen-u. Kindergarderobe u. etwas Kochen, such dementsprechend pas-

Meltere Mamfell Junger Mann ucht vom 1. 7. od. 15. Stellg. in Restaur. od. 24 Jahre alt, sucht Stell. als Buchhalter. Bertr. mit Schreibmalchine u. Bürvarbeiten. Offerten Hotel. Offert. unter U. 4701 an die Gschst. unt. 2. 7655 an die Gesichäftsstelle dieser 3tg.

Suche Stellung als

Millergeselle.

Junger Müller

19 Jahre alt, sucht zum 15. Juli od. spät. Stellg.

Selbiger ist m. Wasser-trattanlagen auf das Beste vertraut u. kann

Reparaturen selbständ.

ausführen. Gut. Zeugn. vorhanden. Zuschr. unt. **B.78**62a.d.Gt. d.Z. erb.

Tüchtiger, junger

Oberschweizer

mit guten Zeugnissen judit Stellg. ab 1. 10. 26 bei 30-50 Milichtühen. Oberschweizer Fr. Lewandowsti Walewice, SKr. p. Nr. 20, Łowicz 7746

Arbeiter,

Für meine Tochter, 20 Jahre alt, m. höh. Schulbildung u. musifaliich. suche ich zur gründl. Erlernung der Hauswirtschaft zum 1 8. cr.

Bin 21 Jahre alt, mili-tärtrei, 37, Jahre im Fach, mit Müllerei-, Grüß- u. Dampfmalch sowie mit Gauggas-motor. Speicher- und Rontorarbeiten vertr. Gute Zeugnisse vorh. Karl Buch, 79 Puck, (Bomorze. neeignet. Sousholt bei Familienanschluß. Eest. Offerten unt. 3. 7907 a. d. G. d. 3. erbet. Ich suche Arbeit zum Walden od. Treppen= reinigen. Zu erfr. in der Gst. d. 3ta. 778

# Offene Stellen

Alleiniger

m. mehrjährig. Braxis, für 1400 Mra. großes Gut in der Nähe des Freistaates, unt. mein. Leitung gesucht. Beherrschung der poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbg. mit Zeugn, die nicht zurückgesandt werden, erbeten. (841) m. mehrjährig. Praxis,

Wegen Fortzuges suche ich für meinen Auf eine 50 Morgen auf eine so Morgen gr. Rübenwirtichaft w. v. iof.em unverh., tidot. Wurdigus erfahr. Rraft fommt in Frage. Bewerbung. m. Zeug-der jelbst mitarb., i. Alt. v. 25-35 J. gel. Off unt. v. 25-35 J. gel. Off unt. v. 25-36 A. Gelt. d. Zerb. 26 Jahre alt, passende dauerndeStellung.Der-selbe ist der deutschen u. poln. Sprache mäch-tig, in d. Landwirtschaft u. Dachdeckerarbeit er-

fahr., sowie in d. Mühle beschäft. gewesen. Aus-tunft erteilt 7842 Carl Clemens, Ropers

> Stellmachergesellen n. Lehnling itellt ein K. Siwinski 4719 Dr. E. Warmińskiego 4/5.

Zu Beränderungen u Einbau einiger rner Maschinen moderner Wig moderner Wasser in eine Wasser= un Motormühle wird ein durchaus zuverlässig arbeitender, geschickter

Mühlenbauer für etwa 3 Wochen Be schäftigung demnäch gesucht. Schriftl. Mel dungen m. Angabe von Rohnaniprüch. b. freier Station unter **B. 7**92 Mühlenbau" beichst. d. 3tg. erbeten

**Schweizer** für 10 Mildfühe und 10 Std. Jungvieh von iofort gesucht. Zeugn. Abschrift. und Gehalts ansprüche unt. 3. 7636 an die Geschst. d. 3tg.

Junger

Raulmannilder Lehrling

Tüchtiger Beizer 2

Suche zum 1. Juli

ältere Frau

od. Fräulein

welches im Rochen und Hauswirtschaft erfahr.

t. (Bertrauensposten.) Isfert. mit Zeugnis= blaristen n. Gehalts=

Conditorei Sellmuth,

Brodnica (Pom.)

Zum 15. Juli ältere, durchaus erfahrene

Stüke od. Wirt-schaftsfräulein

gesucht.

Mędrąnce, p. Lisnowo, pow. Grudziądą. 7857

Mädchen

mit guten Zeugnissen, zu einem 11/ jahrigen

Anaben gelucht. 7916 Schmelzer, Galczewfo,

Post Lipniza, powiat Wabrzeźno, Pommer.

Meister, 7840

Oldranchowo, powiat Strzelno,p.Martowice.

15—16 jahr. Mädchen für **Natel** gefucht. Zu erfrag. Fein, Wilensta (Boistraße 6, 111. 4742

Un-u. Verkäufe

suche 1 Grunditua

bei 5–8000 zł Anzahlg. zu kaufen. Angeb. u. E. 7795 an die Gichst.

mit Einrichtung in

der Danzigerstraße am Welhienplag v.

sofort zu verlaufen.

Nur ernftliche We-fleitanten. Offerten unter D. 7920 an die Geichäftsit. dies. Itg.

4 junge u. ein 1 J. 4 Monate alt. Wolfs:

hund zu verfauf. 479: Werner, Grodziwo 29

find billig zu vertaufen.

Zuverlässiges, jung.

Suche zu lofort verb. Züchtige Mamsell für Kaffeeküche u kalt. Büfett f. ein. Konditore gesucht. Bewerbg, mit gür Raffeefüche u falt. Büfett f. ein. Konditorei gesucht. Bewerbg. mit Zeugnisabschr. an. 1744 für Landschloß. Rulinna, Grudziąda, Toruńska 6.

für Landichigs. Kur solde, die bereits solche Gtellen gehabt haben und persest in ihrem Fach, wollen sich mel-den unter D. 7801 an die Geschäftsst. d. Ita.

p. Toruń-Rozgarty. 7877 Gelucht wird

Sohn achtbarer Eltern, 14—15 Jahre alt, as

Hitejunge elucht. Meldung, erb, förstereiBauerwald p. Wiecbork.

Owezarnia, p. Rotoszti, Rr. Kartuzy. für größeren Betrieb von fofort gelucht.

Jung. unverheirateter Ferien vertretung. ber deutschen u. poln.
Sprache in Mort und deutschen deutsche deutsch deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche haltsanipr. erbet. unt. treterin. Bewerber.
5. 3839 a. Ann.-Exp.
Wallis, Toruń. 7919
Umg. d. Gehaltsanipr.

uim. an Frau Neubert, Strzelce:Gorne p. Ford. Ar. Bydgoszcz.

Suche von sofort od. päter evangel. 79:4 Rinderfräulein

das auch im Haushalt mithilft. Frau Lore Schulz, Lunzendorf, Freistaat Danzig. Rindermädden

zum 15. Juli gesucht. Kenntnisse im Nähen u. Wäschebehandlung. Angeb. mit Zeugnissabichriften an Fran Frau Elisabeth Klug. Różantowo, p. Lultowo. 7924

Gesucht v. 1. Juli für ein 300 Mrg. Mühlen-gut eine in allen zweigen eines ländl. Saushalts erfahrene, zuverläss, poln. sprech. einfache Stüße die das Rochen für

6 Herrichaften und 6 Dienstleute, sowie den ganzen Haushalt mit

junge Pferde, mödl zimmer

4 Dampfdreschtaften, unrep.

1 Motorlotomobile, Deut, 12 PS.

lingere Wirtin 2 Breitfäemaschinen, Beermann

Fr. Neumann-Brahsief 1 Auto- od. Bootsmotor, neu, 4-3pl. v. Toruń-Rozgarty. 7877

1 Deeringbinder, 5 Fuh, neu billigst zu verlaufen. Offerten unter S. 7685 an die Geschäftsstelle dies. 3tg.

Achtung! 4737

1 Automobil

Kabritat Rud. Len, 6Sißer, gut erhalt., sehr
günstig sport zu verk.
Teofil Szezeppański,

Value Szezeppański,

Szezeppański,

Value Szezeppański, Teofil Szczepański, Bydg., Szczecińska 9.

Ford-Auto neues Modell, mög-lichit geschlossen, auch reparatur bedürftig, 3u fanien gesucht. Gest. Offerten unter F. 7847 an die Gesichäftsst. d. Bl. erb.

Selbsifagrer f. Rinder v. 8-10Jahr. zu kaufen ges. Das. sind Damenichube. Gr. 37, neu u. fast neu, zu verkaufen 4789 Kordectiego 2, I r. 3wei neue

Arbeitswagen Einen

Retlamewagen die gut baden u. kochen kann, findet Stellung bei Frau Gutsbesitzer geeignet als Bier-, Bäder-, Syphonwag, etc. steht zum Berfauf. Zu erfragen 7938

Źródło, Długa 19 Rollwagen, 70—80 tr., Rutschermantel, **Livree, Müge** zu kau-ken gelucht. Off. unt. **B.** 4725 a. d. Geschlt. d. Ztg.

fauft **Baul Ainder**, Dworcowa 18a. 7409

für Halbrähmchen zu verk. Gajowa 32 47:00 Ein fast neu. Gisidrant u 1 meiß lactiert, eiferr Rinderbett m. Matrake zu vertausen. Off. u. C. 4729 a. d. Geschit. d. 3tg.

Einige gut erhaltene Hülsen: Majdinen

mit Zubehör geeignet für Neueta-

Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7.

1 Lanz Lotomobile, 10 Atm.. 28—38 PS.

3 gebr. Drillmaschinen, 21/2 u. 3 m

Laufbursche gesucht maeb. m. Zeugnisab-Jackowskiego 31, 11 lfs. schriften erbittet 1 Motorboot, 8 m lang, 1.60 n 1 Motorboot, 8 m lang, 1,60 m breit

Rolben= Pumpe

für 5 bis 600 Ltr. nur 5 bis 600 Lit.
Minutenleiftung
11. 15 m Gejamtförberhöhe mit
Ungabe der Zourenzahl zu faufen
gejudt und erbittet Ungebote A. Medzeg,

aebr. Seuwende l gebr. **Henwender** (Schwadenrechen) verk.

Fordon, Tel. 5.

Sauptgeschäft. Wabrzeźno. Reue Gras: und Ge: treidemäher Arupp, Deering & Hartung owie samtl. Ersanteile Mähmaschinen empf

E. Gohritz, 7678 fabryka maszyn. Wąbrzeżno Pomorze. Iabionowo Pomorze.

### Dreich-THE R. LEWIS CO., LANSING Potomobile

Rnopilommaidine (Gutmann) günstig zu verkaufen Zrodko, Diuga 19 /93, Onigfalender für Halvähmehen zu bert, Kaidender geben der Geschender geben der Geschender zu der Geschender geben der Geschender geschender geschender geschender geschender geschender geschender geschende geschender geschender geschender geschender geschender geschender geschender geschender geschende geschender geschende geschende geschende geschende geschende geschende geschende geschende geschen geschende geschen geschende geschende geschende geschen geschende geschende geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschafte geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschen ge

Weidenstöcke 4715 geschälte, handelsüb-liche Exportware, im Schuppen lagernd ca. 1500 3tr., sofor ieferbar, zu verfaufen Edmund Suwalsti,

**Bydgoszez.** ul. Sniadectich 2. Tel. 590. Telegr.=Adr l. 590. Telegr.=Adr. Esfo Bydgoszcz.

Monnungen.

2 möblierte Zimmer m. Küchenbenuhung u. Badeaeleght., in Aleje Mictiewicza zu verm. Off.u.D.4608 a.d. G.d.3.

Gut möbl. Zimmer v. 1.7. an einen bess. Herrn zu verm. Livowa 9. unt. Frdl. möbl. Zimmer mit separat. Eingana, an best. Herrn zu verm. Zduny 3, I. I. 4707 Schön möbl. Zimmer mit Balton, sofort zu

vermieten. Maiwald, Cdańska 137 Möbl. Zimmer m.2 Betten zu verm. b. Bohl, Lipowa 5a, part.

Möbl. 3imm. 3u verm. Danziger Str. 104, 11 lt. 9751. 3imm. 3. verm. Rościuszti 51, Ir. 4733

eventl. 2 möbl. 3immer it elektr. Licht und elekonbenutung an

Dworcowa 57, 1 Tr. Gut möbl. Zimmer an ein od. zw. bell. S. z. v. Marcinkowskiego 8a, II, I.

Möbl. Zimmer, auch Büroränme v. 1. Juli zu vermieten. 4747 Hermana Frantego 2, II

# *Penhonen*

2-3 Schülerinnen evtl. jüng.Schüler find, mütterl. Pflege u. geitehen zum Verkauf. 47:50 Or. E. Warminskiego 4/5. Wehrere gebr. Grass wissend. Beaufichte, d. jularbeit, bei Fran Weidner Dworcowa31a

Ruhiger idnllischer Erholgs-Aufenthalt unmittelb. a. Walde u. n. weit v. der Gee gel., möbl. 3im. mit Benfion v. 5 Gld. an, zu verm. Kr. A. Mener. Zoppot, Brombeertalweg 8. 7933

# **Bachtungen** Bindmühle

Solländer), g. Rundenmüllerei v. 15. 7, 26 311 verpachten. Ig. strebsamer

Bindmüllergefelle mit gut. Zeugn. kann sich melben. 7837

21. Folgmann, 3aige3towo. poc3ta Nowe, p. Swiecie Suche eine nicht große Basser eine Matgutble oder auch ein Gast-baus in einer Kirchen-gemeinde, möglichst dicht am Bahnhof,

3 u pachten.
Besitze 5000 zk. Offert.
bitte zu richten an J. Orlowski, bruste, pm. Swiecie,

Bullenwiese sofort zu verpachten.

John alimmer blierung einer Hülfenstung eine Hung eine ohnung of und 2-4 Jimm. 479 lofort zu Lipowa 2. 4782 Zródło, Długa 19 Drzazga, Pomorska 36, II. Długa 18.